

Spätlese

Erbschein Erbfolg
Testament Patchworkfamilie
Enterbung
Erbverzicht Nießbrauch
Erbengemeinschaft
Patientenverfügung Hinterlegung Schenkung
Erbrecht
Verkehrswert Erbenhaftung Unternehmens
Pflichtteil Nachfolgeklausel
Erb Erbfolg
Nachlass Hofübergabe
Wohnrecht
Erbrecht Erbschaft
Erblassensolvenz

Schwerpunktthema: Erben / Erbrecht



Schwerpunktthema dieser Spätlese-Ausgabe ist das Erben und Vererben

„Wie vererbe ich Vermögen?“

EMSDETTEN. „Das letzte Hemd hat keine Taschen“.

Dieses Sprichwort erinnert wohl alle daran, dass niemand etwas vom Vermögen – egal wie viel sich im Laufe des Lebens angesammelt hat – mit ins Jenseits nehmen kann.

Es ist aber egal, ob viel oder wenig hinterlassen wird. Denn jeder Mensch möchte wohl, dass sein Nachlass den von ihm gewünschten Personen zugutekommt.

Damit aber beginnt für viele Menschen die große Frage: „Wie vererbe ich mein Vermögen am besten und so,

dass der Fiskus möglichst wenig davon profitiert und das Erbe gerecht verteilt wird?“

In dieser Ausgabe möchten wir den Lesern der „Spätlese“ einen Überblick über die vielen Möglichkeiten der Nachlassregelung geben.

Sicher kann hier keine Rechtsberatung in Erbrecht gegeben werden. Rechtsanwälte, Notare und Steuerberater sind hier die kompetenten Ansprechpartner. In den sehr komplexen Fragen dieser Thematik sollten sich die Leser von diesen Fachleuten beraten lassen.

Eine repräsentative Umfrage des Apothekenmagazins Senioren-Ratgeber, die 2011 von der GfK Marktforschung Nürnberg bei 1965 Bundesbürgern ab 14 Jahren durchgeführt wurde (darunter 1462 Befragte mit Geschwistern) ergab Folgendes:

In der Altersgruppe der über 70-Jährigen ist mit 16,5 Prozent der Anteil derjenigen, die unter Geschwistern zu Erbauseinandersetzungen führen, am höchsten (Quelle: Senioren-Ratgeber, 10.08.2011).

In den nachfolgenden Artikeln werden weitere Hinwei-

se zu einzelnen Möglichkeiten der Weitergabe von eigenem Vermögen bereits zu Lebzeiten oder nach dem Tode aufgezeigt.

Für weitere und ausführlichere Informationen soll hier exemplarisch auf die Broschüre „Erben und Vererben – Informationen und Erläuterungen zum Erbrecht“ des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz (kostenlos unter www.bmjv.de zu beziehen) und auf die Internetseite Erbrecht heute (www.erbrecht-heute.de) verwiesen werden.

Inhalt

► **Schwerpunkt, Seite 2:** Grußwort, Wie vererbe ich Vermögen?, Immobilien-Leibrente

► **Schwerpunkt, Seite 3:** Schenken statt vererben, Tipps zum Thema „Erben“

► **Schwerpunkt, Seite 4:** Testamente, Erbvertrag, Sonderformen beim Vererben

► **Schwerpunkt, Seite 5:** Das Behindertentestament, Witze

► **Panorama, Seite 6:** AG „SenDi“ hilft Senioren bei der Nutzung ihrer Smartphones

► **Panorama, Seite 7:** Günther Sievers trifft Schriftsteller Alexander Richter zum Interview

► **Saerbeck, Seite 8:** Die Koling-Senioren feiern ihr 20-jähriges Bestehen

► **Saerbeck, Seite 9:** Das Projekt „Sing mit“, neues Angebot der Seniorenlotsen

► **Panorama, Seiten 10 und 11:** Verschiedene Vorfahrtregelungen in Emsdettener Kreisverkehren, brenzliche Situationen vermeiden

► **Kultur, Seite 12:** Kunsthandwerkermarkt 2020, Emsdettener Jazztage in Stroetmanns Fabrik

► **Panorama, Seite 13:** AG „Setz dich dazu“ mit neuem Projekt, Agenda Älterwerden wächst weiter, Neuzugang in Anti Rost-Gruppe

► **Panorama, Seite 14:** Interview mit Martina Schattke

► **Service, Seite 15 und 16:** Hilfe und Beratung, Buchtipps

► **Service, Seite 17:** Veranstaltungen, Buchtipps

► **Einrichtung, Seite 18 und 19:** Senioren- und Pflegeberatung der Stiftung St. Josef stellt sich vor, Reparatur-Café geplant, Emsculinar stellt sich vor

► **Service, Seite 20:** Rezept, der aktuelle Seniorenbeirat

Immobilien-Leibrente als mögliche Alternative

Was tun ohne Erben in Sicht?

EMSDETTEN. Viele Senioren leben in ihrem Eigenheim, der Eigentumswohnung oder dem Reihenhaus. Sie haben sich ihre eigenen vier Wände über Jahre erspart und möchten auch im Alter darin wohnen. Kinder sind nicht vorhanden oder niemand der Familie möchte später in dem Eigentum wohnen. Hier könnte eine Immobilien-Leibrente eine mögliche Alternative sein.

Hinter der Immobilien-Leibrente verbirgt sich ein einfaches Modell: Die Eigentümer verkaufen ihr Eigentum. Der Käufer zahlt aber nicht den Kaufpreis. Stattdessen erhalten die Verkäufer ein lebenslanges Wohnrecht. Die Wartungs- und Instandsetzungskosten übernimmt

ab sofort der Käufer und zahlt zusätzlich eine lebenslange monatliche Zusatzrente.

Wohnrecht und Leibrente werden im Grundbuch festgehalten. Für die laufenden Betriebskosten wie Strom, Heizung oder Müllgebühren muss der Bewohner aufkommen, wie zum Beispiel ein Mieter.

Der größte Anbieter von Leibrenten ist die Deutsche Leibrenten AG. Es gibt auch gemeinnützige Anbieter wie die Caritas oder Stiftungen. Hier sind auch andere Modelle möglich, zum Beispiel eine Zeitrente.

Auch der spätere Umzug in ein Pflegeheim ist möglich. Dann werden die Leibrente und ein Ausgleich für das

Wohnrecht weitergezahlt.

Wie hoch die Leibrente ausfällt, hängt vom Wert der angebotenen Immobilie und dem Grundbesitz ab. Ermittelt wird dieses durch Gutachter, zum Beispiel dem TÜV.

Das Alter der Verkäufer spielt ebenfalls eine wichtige Rolle. Je älter die Senioren sind, umso höher fällt die Leibrente aus.

Ein Beispiel der Deutschen Leibrenten AG: Eine alleinstehende Frau, 78 Jahre, verfügt über ein Eigenheim und Grundstück im Wert von 350 000 Euro. Die Seniorin lässt sich 35 000 Euro auszahlen. Die monatliche Leibrente und das Wohnrecht belaufen sich anschließend auf jeweils 1 120 Euro, das sind zusam-

men 2 240 Euro monatlich.

Quelle: www.deutsche-leibrenten.de, www.biallo.de.



Bei der Immobilien-Leibrente verkauft der Eigentümer sein Haus. Der Käufer zahlt jedoch nicht den Kaufpreis, wofür der Verkäufer lebenslanges Wohnrecht erhält. EV-Foto: dpa

Grußwort von Hans-J. Leo Jesse zur 12. Ausgabe der Spätlese

Ideen und Vorschläge sind willkommen

Liebe Spätlese-Leser/innen, bevor es um Erben und Vererben geht, haben wir Senioren und Seniorinnen hoffentlich noch viel Spaß an dieser Spätlese, am Fortgang der Agenda Älter werden und ihren Inhalten.

Wenn jetzt das Frühjahr naht und die Tage wieder länger hell bleiben, können wir auch wieder auf Deit-

mars Hof boulen. Auch die AG „Wohn' wie Du willst“ ist auf gutem Wege. Eine weitere AG beschäftigt sich in Kooperation mit Schülern der Geschwister-Scholl-Schule mit dem Erlernen der wichtigsten Funktionen des Smartphones, zur Zeit allerdings nur für Androidgeräte. Näheres hierzu hoffentlich bald in der EV und auf www.senioren-emsdetten.de.

Wenn Sie weitere Vorschläge oder Wunschthemen für die Agenda haben, schreiben Sie uns: senioren@beirat-emsdetten.de oder gerlinde.amsbeck@emsdetten.de.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen eine lange lebenswerte Zukunft in Emsdetten.

Ihr Hans-J. Leo Jesse



Hans-J. Leo Jesse.

EV-Foto: Riese

Impressum

Verlag:
Verlag Emsdettener Volkszeitung GmbH & Co. KG
Im Hagenkamp 4,
48282 Emsdetten

Herausgeber:
Verlag Altmeyen GmbH & Co. KG
Bahnhofstraße 8,
48431 Rheine

Redaktion:
Christian Busch

Anzeigen:
Bodo Erke

Höhe der Steuerfreibeträge liegt an der Enge der verwandtschaftlichen Beziehung

Schenken statt vererben

EMSDETTEN. Bei größerem Vermögen stellt sich oft die Frage, ob man bereits zu Lebzeiten ein Teil seines Vermögens an den Ehepartner, Kinder oder andere nahe Verwandte verschenken sollte. Vieles spricht dafür, da einerseits hohe Steuerfreibeträge winken, die bei frühzeitigem Beginn des Verschenkens mehrfach ausgeschöpft werden können. Außerdem hat der Schenkende klare Übersicht über die Verteilung seines Vermögens.

Sowohl für Erbschaften als auch Schenkungen gibt es Steuerfreibeträge, die umso höher sind, je enger die verwandtschaftliche Beziehung ist. Bei Ehepaaren beträgt dieser Freibetrag 500 000 Euro.

Erst für den darüber hinausgehenden Betrag werden Steuern fällig. Kinder können 400 000 Euro erben – und zwar von jedem Elternteil. Wenn Enkelkinder von ihren Großeltern beschenkt werden, so ist hier ein Betrag von 200 000 Euro steuerfrei. Der steuerliche Freibetrag für Geschenke zwischen Geschwistern, Nichten, Neffen und Lebensgefährten beträgt 20 000 Euro.

Erbschaften und Schenkungen unterscheiden sich jedoch durch einen wesentlichen Unterschied. Während Erbschaften nur einmal ausgeschöpft werden können, sind Schenkungen alle zehn Jahre aufs Neue möglich. Hat ein Vater zum Beispiel 2010 seinem Kind 400 000 Euro



Schenkungen von Geld sind im Gegensatz zu Erbschaften alle zehn Jahre aufs Neue möglich ohne dass Steuern anfallen. EV-Foto: dpa

geschenkt, so könnte er diesem Kind in 2020 erneut schenken, ohne dass Steuern anfallen. Bei Schenkungen ist es wichtig, dass diese mit Namen der Beteiligten, dem Gegenstand der Schenkung, Datum der Schenkung und Unterschriften aller Beteiligten dokumentiert werden. Soweit es sich um Geld oder Gegenstände handelt, ist das auch formlos – also ohne Anwalt oder Notar – möglich.

Erbschaften und Schenkungen unterscheiden sich jedoch durch einen wesentlichen Unterschied. Während Erbschaften nur einmal ausgeschöpft werden können, sind Schenkungen alle zehn Jahre aufs Neue möglich. Hat ein Vater zum Beispiel 2010 seinem Kind 400 000 Euro

Verschiedene Tipps zum Thema Erben und Vererben

Erbengemeinschaften möglichst vermeiden

EMSDETTEN. Es gibt einige häufig gemachte Fehler beim Erben und Vererben, die hier aufgelistet werden, um diese in Zukunft möglichst vermeiden zu können:

- ▶ Erbengemeinschaften sollten vermieden werden, denn sie sind latente Streitquellen.
- ▶ Das Testament sollte durch eine Hinterlegung bei einem beliebigen Amtsgericht gesichert werden, denn das Testament gehört nicht

in die heimische Schublade. Die Hinterlegung kostet lediglich eine geringe Gebühr und die Gefahr des „Nicht-auffindens“ ist gebannt.

- ▶ Nicht nur die Steuersparmodelle sollten beachtet werden.
- ▶ Beide Ehepartner sollten auf Gegenseitigkeit gesichert sein.
- ▶ Das Pflichtteilsrecht ist zu beachten, denn hier kommt es ebenfalls zu vielen Erb-

streitigkeiten.

Auch das Haftungs-, Gesellschafts-, Ehe-, Unterhalts- und Scheidungsrecht sind hierbei ein Thema.

- ▶ Übergabe oder Vererbung eines Unternehmens bedarf eigentlich immer der Rechtsberatung.
- ▶ Komplizierte Erbfolgegestaltungen sollten ebenfalls mit Hilfe eines Anwalts erledigt werden.
- ▶ Durch sich ständig än-

dernde Lebenssituationen sollten keine „lebenslanglichen“ Festlegungen getroffen werden.

- ▶ Es herrschen Qualitätsunterschiede bei den beratenden Fachleuten.
- ▶ Die unbeschränkte Erbenhaftung kann beschränkt werden durch die Anordnung einer Testamentsvollstreckung.

Quelle: www.erbrecht-heute.de

VHS-Kurse zum Thema „Erben“

EMSDETTEN. Die VHS bietet regelmäßig viele verschiedene Kurse an.

Im aktuellen Programm 2020/1 von Januar bis Juni 2020 sind auch Kurse rund um das Thema Erben, Testament und einiges mehr zu finden, sodass das Thema für Interessierte bei der Volkshochschule noch vertieft werden kann:

▶ Kurs 376152E, Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung
Wann: Mittwoch, 19. Februar 2020, von 19 bis 21.15 Uhr
Wo: Hof Deitmar
Leitung: Hartmut Richter
Gebühr: Acht Euro
Vorankündigungen bei der VHS sind bis 12. Februar erforderlich, Tel. (02572)960370.

▶ Kurs 376153G, Erbfolge und Testament
Wann: Donnerstag, 12. März 2020, von 19 bis 21.15 Uhr
Wo: Hof Deitmar
Leitung: Hartmut Richter
Gebühr: Acht Euro
Vorankündigungen bei der VHS sind bis 5. März erforderlich, Tel. (02572)960370.

▶ Kurs 376154E, Hausübertragung von den Eltern auf die Kinder
Wann: Montag, 25. Mai 2020, von 19 bis 21.15 Uhr
Wo: Hof Deitmar
Leitung: Hartmut Richter
Gebühr: Acht Euro
Vorankündigungen bei der VHS sind bis 18. Mai erforderlich, Tel. (02572)960370.



Probleme mit der Gleitsicht-Brille?

Nutzen Sie unsere jahrelange Erfahrung und lassen Sie sich in puncto Gleitsichtbrille von uns umfassend beraten. Eine moderne Augenmessung, bei der über 1000 Meßpunkte in die Anfertigung der Qualitätsgläser mit einfließen, garantiert Ihnen bei uns perfektes Sehen in jeder Entfernung. Mit Zufriedenheits-Garantie.

Mit Ihrer neuen Gleitsichtbrille ist das Sehen nicht optimal? Kommen Sie zu uns!



Otremba
SEHEN • HÖREN



Am Brink 2 · 48282 Emsdetten · Tel. 0 25 72 / 28 56
www.otrebasehenhoeren.de · otremba.sehen@citykom.net

SIE möchten Ihre
IMMOBILIE
verkaufen?

Jutta Lamboury
Immobilien

Mit unserem exklusiven EXPOSEMAGAZIN und dem 360-Grad-Online-Rundgang wird Ihre Immobilie bestens präsentiert. Nur mit einem perfekten 1. Auftritt können Sie den Top-Preis für Ihre Immobilie erzielen.



Jetzt kostenlose Immobilienbewertung auf: www.lamboury-immobilien.de

www.lamboury-immobilien.de
Marktstr. 17 48268 Greven

Telefon 02571-
800 000

Das „Berliner Testament“

EMSDETTEN. Das „Berliner Testament“ ist eine Form des Ehegatten-Testaments. Hierbei setzen sich die Ehepartner oder auch eingetragenen Lebenspartner gegenseitig als Alleinerben ein. Gemeinsam bestimmen sie, an wen nach dem Tod der Nachlass fallen soll, oft sind es die Kinder. Damit wird sichergestellt, dass dem überlebenden Ehepartner der Nachlass des verstorbenen Ehepartners alleine zufällt. Die Kinder sind im ersten Erbfall allerdings faktisch enterbt und können einen Pflichtteilsanspruch geltend machen. Wichtig ist auch, dass ein Widerruf dieses wechselseitigen Testaments nach dem Tod eines Ehegatten nicht mehr möglich ist. Der lebende Partner kann es nicht mehr ändern. Steuerlich kann das Berliner Testament von Nachteil sein, da für dasselbe Vermögen zweimal die Erbschaftsteuer fällig werden kann, bevor es bei der nächsten Generation ankommt. Durch eine Scheidung wird das Berliner Testament unwirksam.

Vor- und Nachteile diverser Testamente

Handgeschrieben oder zusammen mit Notar erstellt

EMSDETTEN. Wer von seinem Vermögen alles oder Teile an bestimmte Personen vererben möchte, denkt sicher zunächst daran, dieses durch ein Testament zu regeln. Doch bereits hier gibt es verschiedene Formen, die jeweils spezifische Vor- und Nachteile haben.

In der einfachsten Form, dem sogenannten privatschriftlichen Testament, legt der Erblasser in einem handschriftlichen Dokument fest, wem er sein Vermögen hinterlassen will. Hierbei ist ganz wichtig, dass das gesamte Dokument von Hand geschrieben und unterschrieben ist. Sonst ist es unwirksam.

Dieses eigenhändige Testament kann in der eigenen Wohnung eingeschlossen

werden. Es kann aber auch bei einem Nachlassgericht hinterlegt werden.

Es gibt zudem die Möglichkeit, ein sogenanntes öffentliches Testament mit einem Notar zu erstellen, indem ihm ein entsprechendes Dokument übergeben wird oder ihm mündlich der letzte Willen erklärt wird, der in einer Urkunde festgehalten wird.

Beide Formen des genannten Testaments kann als gemeinsames Ehegattentestament abgefasst werden. Dann sind aber in der Regel beide Ehepartner an das gemeinschaftliche Testament gebunden und es kann nach dem Tod eines Partners nicht mehr geändert werden.

Eine Sonderform des Ehegatten-Testaments ist das Berliner Testament.

Vermächtnis, Stiftung und Zustiftung

Sonderformen beim Vererben

EMSDETTEN. Neben den bereits beschriebenen Möglichkeiten, den letzten Willen über das Vermögen kundzutun (Testament, Schenkung, Erbvertrag), gibt es weitere Formen:

Vermächtnis

Wer einer Person, die nicht als Erbe der gesetzlichen Erbfolge infrage kommt, nach dem Tod beispielsweise ein Familienschmuckstück vermachen will, könnte dieses als Vermächtnis in seinem Testament verfügen. Ebenso könnte ein Nutzungsrecht an einer Wohnung so geregelt werden. Grundsätzlich gilt ein Vermächtnis aber nur für einen einzelnen Nachlassgegenstand, ohne Erbspruch.

Zu berücksichtigen ist, dass der Vermächtnisnehmer, da er nicht automatisch Erbe ist, keinen Erbschein für ein Vermächtnis beantragen und damit nicht gegenüber dem Nachlassgericht die Herausgabe des vermachten Gegenstandes verlangen kann. Das Vermächtnis muss von den rechtmäßigen Erben eingefordert werden.

Wenn weder ein Testament noch Erbvertrag existieren,

in denen entsprechende Regelungen zu finden sind, kann es kein Vermächtnis geben, da ausschließlich der Erblasser in einer schriftlichen Verfügung das Vermächtnis erteilen kann.

Stiftung

In eine Stiftung kann man schon zu Lebzeiten Teile seines Vermögens einbringen. Damit trennt man sich aber dauerhaft von dem Geld. Für im Alter mögliche anfallende Kosten für Unterbringung und Pflege sollten entsprechende Rücklagen vorbehalten bleiben.

Eine Alternative ist die Stiftung von Todes wegen, bei der bis zum Tod über das Vermögen verfügt werden kann. Für die Umsetzung des Stiftungswunsches ist unbedingt ein Testamentvollstrecker einzusetzen und fachliche Beratung erforderlich.

Zustiftung als Alternative

Bei der Zustiftung bringt man sein Vermögen oder Teile davon in eine bestehende Stiftung ein. Das erspart den Gründungsaufwand. Man hat aber auch keinen Einfluss auf die Verwendung des gestifteten Vermögens.

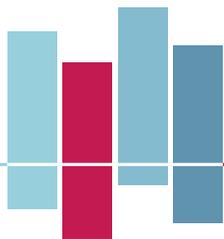
Erbvertrag als weitere Möglichkeit des Vererbens

Zusammen mit Erben bestimmen

EMSDETTEN. Im Erbvertrag bestimmt der Erblasser gemeinsam mit den zukünftigen Erben bei einem Notar, was mit dem Nachlass geschieht. Während ein Testament (außer beim Berliner Testament)

einseitig vom Erblasser geändert werden kann, ist dies bei einem Erbvertrag nicht möglich. Es besteht zu Lebzeiten weiterhin Verfügungsgewalt über das Vermögen, es dürfen aber keine Schenkungen

vorgenommen werden, die das vereinbarte Erbe schmälern. Auch ein nachträgliches Testament darf keine vom Erbvertrag abweichenden Vorgaben enthalten. Unwirksam wird er bei Scheidung.

FACHANWÄLTE UND NOTARE

HEITJANS UND PARTNER
 Wilhelmstr. 35 · 48282 Emsdetten
 Tel.: 02572/93220
 info@kanzlei-heitjans.de
 www.kanzlei-heitjans.de

Beratung in allen Fragen rund um's Alter

■ Erbrecht
■ Sozialberatung
■ Vollmacht
■ Patientenverfügung

Was als Mensch mit Behinderung beim Erben beachtet werden sollte

Enterbung als Lösung?

EMSDETTEN. Was ist ein Behindertentestament?

Das Behindertentestament ist ein Testament, bei dem mindestens ein Erbe eine Behinderung hat. Es besteht aus verschiedenen Teilen. Mit dem Behindertentestament kann man vermeiden, dass das Erbe an den Staat geht. Menschen mit Behinderung können durch das Behindertentestament vom Erbe profitieren.

Wo liegt das Problem, wenn ein Mensch mit Behinderung etwas erbt?

Wenn ein Mensch mit Behinderung Hilfe bei der Pflege braucht oder in einem Heim wohnt, fallen hohe Kosten an. Diese Kosten sind manchmal so hoch, dass der Staat die Kosten übernehmen muss.

Wenn ein Mensch mit Behinderung aber eigenes Vermögen hat, muss er erst das eigene Vermögen für die Bezahlung der Kosten nutzen. Erbt ein Mensch mit Behinderung von den Eltern Vermögen, geht dieses Vermögen durch die hohen Kosten der Pflege an den Staat. Denn das Gesetz schreibt vor, dass man nur Geld vom Staat bekommt, wenn man wenig Vermögen hat. Wer eigenes Vermögen besitzt, muss die Kosten für die Pflege selbst tragen. Das Erbe würde also direkt an den Staat gehen. Der Erbe mit Behinderung hätte keinen Vorteil durch das Erbe.

Muss jeder Mensch mit Behinderung mit Nachteilen beim Erbe rechnen?

Alle Menschen mit Behinderung, die Geld für Pflege oder Hilfen vom Staat bekommen, müssen mit Nachteilen rechnen. Denn alle Erben mit Behinderung müssen für die Pflege oder Heimkosten erst das eigene Vermögen einsetzen. So können Ehepartner, Kinder oder Enkelkinder mit Behinderung das Erbe verlieren, weil es an den Staat fällt.

Wäre die Enterbung eine Lösung?

Nein. Denn dem Erben mit Behinderung steht auf jeden Fall der Pflichtteil zu. Und der Staat fordert in so einem Fall den Pflichtteil ein. Der Pflichtteil ist die Hälfte des eigentlichen Erbes.

Gibt es eine Lösung, bei dem ein Mensch mit Behinderung



Für Menschen mit Behinderung, die Hilfe bei der Pflege benötigen, gibt es besondere Regelungen beim Thema Erben, die man kennen und beachten sollte. EV-Foto: dpa

auch vom Erbe profitiert?

Ja, dafür gibt es das sogenannte Behindertentestament. Dazu muss man einige Regeln befolgen:

1. Man muss ein Testament schreiben.

In dem Testament legt man fest, dass der Erbe mit Behinderung etwas mehr als den Pflichtteil bekommen soll. Damit kann man vermeiden, dass der Staat den Pflichtteil einfordert.

2. Man muss den Erben mit Behinderung als sogenannten „Vorerben“ einsetzen.

Als „Nacherben“ kann man weitere Familienmitglieder einsetzen, zum Beispiel einen Bruder. Der Vorerbe bekommt das Erbe nicht zu seiner freien Verfügung. Der Vorerbe muss es für seinen Nacherben (den Bruder) bewahren. Nur wenn Erträge anfallen, darf der Vorerbe sie frei nutzen. Erträge können zum Beispiel Zinsen sein. Stirbt der Vorerbe, geht das gesamte Erbe an den Nacherben. Damit kann der Staat dieses Erbe nicht einfordern. Das Erbe bleibt in der Familie.

3. Man muss einen Testaments-Vollstrecker bestimmen. Der Testaments-Vollstrecker sollte am besten eine Vertrauensperson des Vorerben sein. Das kann zum Bei-

spiel ein Familienmitglied oder eine Person aus dem Umfeld sein. Es ist sinnvoll, auch einen oder mehrere Ersatz-Testaments-Vollstrecker zu benennen. Dies ist wichtig, falls einer der benannten Personen ausfällt. Ein rechtlicher Betreuer darf nicht Testamentsvollstrecker werden. Der Grund: Der rechtliche Betreuer soll den Testaments-Vollstrecker kontrollieren. Die Aufgabe des Testaments-Vollstreckers ist, die Erträge aus dem Erbe zu verwalten.

Der Testaments-Vollstrecker kann dem Menschen mit Behinderung mit den Erträgen zum Beispiel kleinere Geldbeträge überlassen oder einen Urlaub bezahlen. Die Geldbeträge sollten nicht zu hoch sein, weil der Staat sonst doch noch Geld einfordern kann. Am besten schreibt man genaue Anweisungen für den Testaments-Vollstrecker. Zum Beispiel, dass der Mensch mit Behinderung Geschenke zum Geburtstag bekommen soll. Oder dass Gehhilfen oder sonstige Hilfen bezahlt werden sollen.

4. Ein Notar sollte diese Regelung beglaubigen.

Sollte jemand gegen das Behindertentestament klagen, hat man eine gewisse

rechtliche Sicherheit.

Da das Behindertentestament etwas verwirrend ist, sollte man sich von einem Anwalt beraten lassen.

Ist das Behindertentestament wirklich sicher?

Absolute Rechtssicherheit gibt es leider nicht. Die Rechtsprechung könnte sich ändern. Der Bundesgerichtshof hat ein Behindertentestament mit den oben genannten Regeln akzeptiert. Ein Anwalt sollte das hier vorgestellte Modell für den persönlichen Einzelfall noch einmal überprüfen.

Quelle: Familienratgeber der Aktion Mensch

Witze

► „Wird die Operation sehr teuer?“ fragt der Patient.

Der Arzt lächelt. „Dieses Problem können Sie getrost Ihren Erben überlassen.“

► Eine Oma ist im Begriff zu sterben. Sie holt die Enkelin ans Bett und sagt: „Du kannst von mir alles erben was ich habe. Den Bauernhof, die Traktoren, die Tiere das ganze Land, das ich besitze und mein Geld.“ Die Enkelin sagt: „Hab gar nicht gewusst, dass du so viel besitzt. Wo befindet sich denn das alles?“

Die Oma sagt mit letzter Kraft: „Auf Facebook ...“

► Ein reicher Mann liegt im Sterben. Er möchte sein Vermögen mit ins Grab nehmen. In seiner letzten Stunde übergibt er seinem Arzt, seinem Anwalt und einem Pfarrer jeweils 50 000 Euro und lässt sich versprechen, dass bei der Beerdigung alle drei das Geld in sein Grab legen.

Bei der Beerdigung treten sie nacheinander ans Grab und werfen einen Briefumschlag hinein. Auf dem Nachhauseweg bricht der Pfarrer in Tränen aus: „Ich habe gesündigt. Ich muss gestehen, dass ich nur 40 000 Euro in den Umschlag gesteckt habe. 10 000 Euro hab ich für einen neuen Altar in unserer alten Kirche genommen.“ Darauf sagt der Arzt: „Ich muss zugeben, dass ich sogar nur 30 000 Euro ins Grab geworfen habe. Unsere Klinik braucht dringend neue Geräte, dafür habe ich 20 000 Euro abgezweigt.“ Da meldet sich der Anwalt zu Wort: „Meine Herren, ich bin erschüttert! Selbstverständlich habe ich dem Verstorbenen einen Scheck über die volle Summe ins Grab gelegt.“

Ihr Haus ist Ihnen zu groß?

Wir beraten Sie persönlich
und verbessern Ihre Wohnsituation!



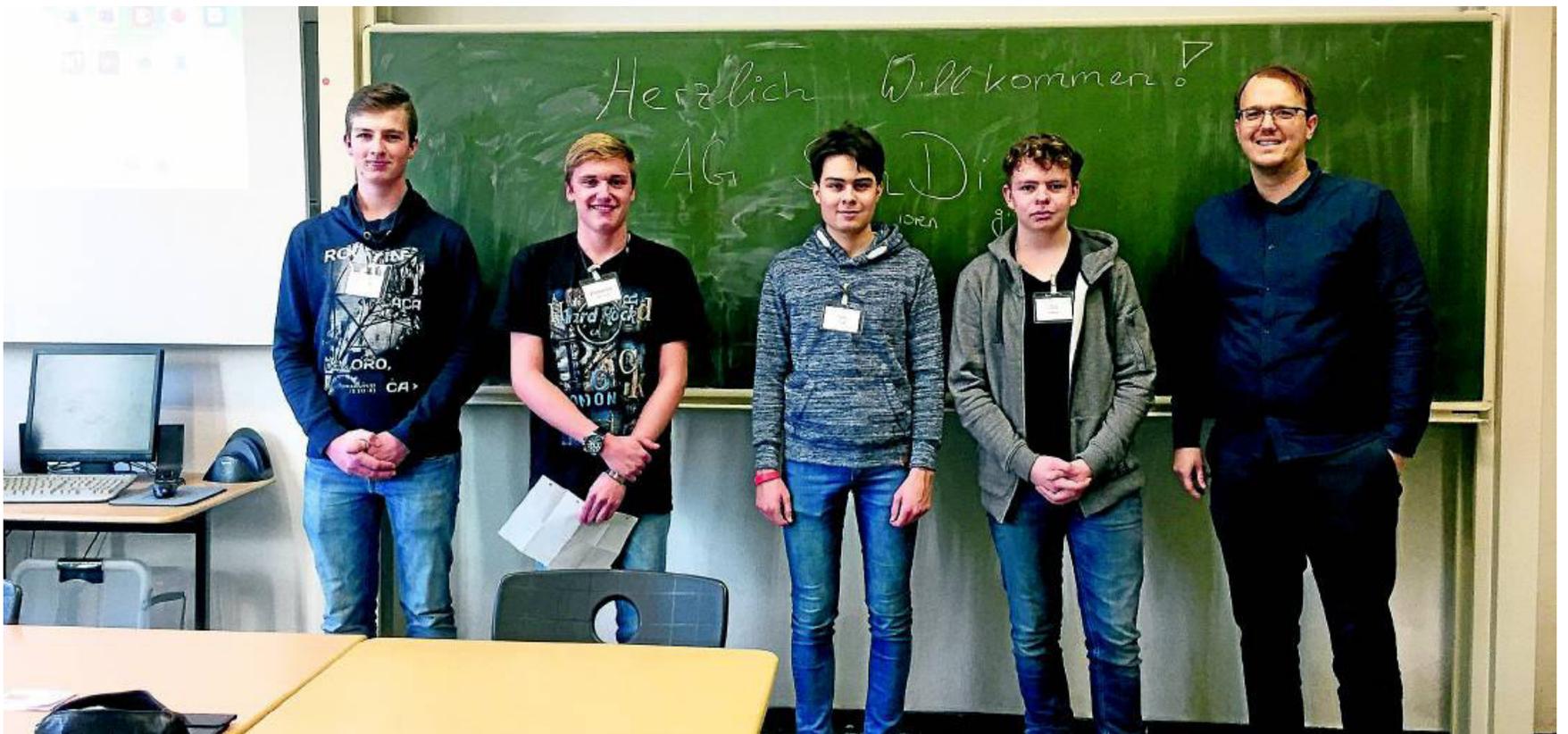
Seit über 40 Jahren Ihr kompetenter Partner, wenn es um Immobilien geht.



Matzker Immobilien

— Seit 1976 —

Bahnhofstr. 1 | Emsdetten | Tel: 02572/98425 | www.matzker-immobilien.de



Die jugendlichen „Lehrer“ (v.l. Jannik, Alexander, Timo und Till) der Geschwister-Scholl-Schule möchten den Senioren mit Lehrer Niko Keller den Umgang mit Handys näherbringen. EV-Foto: prf

Vier Schüler der Geschwister-Scholl-Schule helfen in AG „SenDi“ Senioren bei Benutzung ihrer Smartphones Über Apps, Videos und Installationen

EMSDETTEN. In Emsdetten gibt es sicherlich viele Senioren, die ein Smartphone oder iPhone (auch Handy genannt) besitzen. Nicht jeder kann gut damit umgehen

und wünscht sich, mehr Informationen zu den Möglichkeiten zu bekommen. Mitglieder des Seniorenbeirats haben sich überlegt, wie diesen Nutzern geholfen werden

kann. Nachdem im letzten Jahr der Versuch, mit Schülern des Martinums eine Handyschulung für Senioren aufzubauen, zunächst nicht zustande kam, hat sich der Seniorenbeirat an die Geschwister-Scholl-Schule (GSS) gewandt.

Bei der Schulleiterin, Frau Wolter, fand man offene Ohren und mit Herrn Niko Keller wurde auch ein Lehrer gefunden, der Interesse an dem Projekt hat. Er fand zudem einige Schüler, die gern bei diesem Projekt mitmachen würden. Gemeinsam mit ihrem Lehrer arbeiteten die vier Schüler einen Plan für die Schulung im Gebrauch von Handys aus.

Zunächst für vier Unterrichtsstunden wurde ein Lehrplan entwickelt, wie die wichtigsten Themen den älteren Schülern nahegebracht werden können.

Am 7. Januar war es dann soweit. Zum ersten Mal trafen die Schüler der GSS im Alter von 14 und 15 Jahren auf ihre acht „Schüler“, die meist mindestens viermal so alt waren wie sie selbst.

Zunächst merkte man den „Lehrern“ ihre Nervosität etwas an, doch als sie merkten, dass die „Alten“ gar nicht so schlimm waren und sie die meisten Fragen ohne weite-

res beantworten konnten, wurden sie immer sicherer. So ging die erste Stunde wie im Fluge vorbei und die älteren „Schüler“ haben sich sehr positiv über das geäußert, wie und was sie gelernt hatten.

So hatten sich eine Woche später noch ein paar weitere Senioren dazu gesellt, die dann ebenfalls sehr interessiert den Ausführungen ihrer jungen Lehrer zur Suche, Installation und Deinstallation von Apps (natürlich wurden auch die fremden Begriffe erklärt) und Nutzung von Google und Co. folgten.

Im nächsten Schulungsabschnitt geht es dann um Fotos und Videos, Dateiverwaltung und Whatsapp. In der vierten Schulungseinheit werden offene Fragen der bisherigen Stunden und vielleicht auch neue Themen behandelt.

Organisatorisch stellte sich heraus, dass es nicht einfach ist, Nutzer von Smartphones (Android-Betriebssystem) und Apple-iPhones (iOS) gleichzeitig zu schulen, da die Unterschiede in der Bedienung teilweise doch gravierend sind. Zumal natürlich zu bedenken ist, dass die Schüler der GSS einerseits keine IT-Profis und auch keine Pädagogen sind.

Aus diesem Grunde wurde

beschlossen, dass zunächst die weitere Schulung nur für Android-Nutzer angeboten wird. Ob und wann auch für iPhone-Nutzer eine Gruppe eingerichtet werden kann, hängt davon ab, ob sich interessierte Schüler in der GSS finden, die entsprechende Anwendungskennnisse mit Apple-Geräten haben und vermitteln können.

Wie es mit diesem so sehr interessanten Projekt weitergeht, steht derzeit zum großen Bedauern der Initiatoren des Seniorenbeirats noch nicht fest. Sicher wird sich eine positive Lösung finden.

Sowohl die Jugendlichen als auch die Senioren sind sehr begeistert von diesem Projekt.

Beide Gruppen würden es gern nach dieser Testphase weiterführen und hoffen, dass seitens der Schule die personellen und organisatorischen Möglichkeiten geschaffen werden können. Das Potenzial an Senioren in Emsdetten ist vorhanden und wird auch gern vom Seniorenbeirat aktiviert.

Den Namen AG „SenDi“ haben sich übrigens die Schüler der GSS-AG ausgedacht. Es steht für Senioren Digital, so haben sie es jedenfalls zur Begrüßung der Schulungsteilnehmer an die Tafel geschrieben.

LBS
Bankparken der Sparkassen

Lassen Sie Ihr Eigentum von unseren Profis bewerten.

Vertrauen auch Sie unserer Erfahrung und Kompetenz.

Wir begleiten Sie zu allen Themen und Fragen rund um Ihre Immobilie.

Christof Woltering Gebietsleiter · Talstraße 1
48282 Emsdetten · Telefon 02572/9171190

Finanzgruppe · www.lbswest.de

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

Günther Sievers trifft für die Spätlese Schriftsteller Alexander Richter zum Interview

1982 zu sechs Jahren Haft verurteilt

EMSDETTEN. Im November des letzten Jahres gab es im Rathaus eine Ausstellung unter dem Thema „Die Mauer – Eine Grenze durch Deutschland“.

Diese Ausstellung ging auf eine Initiative von Alexander Richter zurück, der sie gemeinsam mit Schülern der 12. Klasse des Gymnasium Martinum und ihrem Geschichts-Lehrer, Herrn Peitz, zusammengestellt hat. Die „Spätlese“ möchte den Initiator den Lesern einmal näher vorstellen. Günther Sievers hat deshalb mit ihm ein ausführliches Gespräch geführt.

Im November 2019 wurde im Rathaus Emsdetten die Ausstellung „Die Mauer – eine Grenze durch Deutschland“ gezeigt. Wie zu lesen war, sind Sie als Initiator aufgetreten. Wie kam es dazu?

Die Ausstellung gehört zum Zeitzeugen-Projekt, in dem ehemalige politische Häftlinge und Verfolgte der DDR an Schulen in NRW über das Leben im SED-Staat berichten. Ich bin der Leiter des Projekts und habe diese Ausstellung schon in mehreren Einrichtungen gezeigt.

Sie sind demnach selbst Betroffener?

Ja, ich bin 1982 in der DDR nach §106 wegen „Staatsfeindlicher Hetze“ zu sechs Jahren Haft verurteilt worden. Ich hatte aber Glück und wurde noch vor Verbüßung der halben Zeit von der Bundesregierung freigekauft.

Sechs Jahre, dafür muss einer heutzutage ordentlich was angestellt haben. Wie war das bei Ihnen?

Nach Auffassung von Stasi und Justiz hatte ich das wohl auch. Ich hatte an einem Manuskript gearbeitet, das die wenig schmeichelhafte Wahrheit über alle Bereiche der DDR zum Gegenstand hatte.

Wurde es als Buch veröffentlicht?

Nein, soweit war ich längst nicht. Das Manuskript war auch gar nicht fertig. Ich hatte es in mehreren hundert Briefen seitenweise an meine Freundin in Emsdetten geschickt. Sie hatte es für mich

aufbewahrt.

Eine Freundin in Emsdetten? Das klingt ja doch erstaunlich. Können Sie das näher erklären?

Ja. Ich wohnte in Potsdam und die Freundin in Detten. Aber wir hatten beide Eltern, die aus dem gleichen Ort in Schlesien stammten. Vertriebene also. In Polen fanden dann fast jedes Jahr Treffen der früheren Bewohner statt. Die Bundesbürger kamen mit dem Bus, und ich brachte meine Eltern mit dem Auto dorthin. Meine spätere Freundin gehörte zu den Busreisenden, und so lernten wir uns dort kennen.

Später trafen wir uns etwa zehnmal in Städten wie Prag oder Budapest. Ich schrieb damals schon intensiv an meinem Manuskript und sandte es ihr als Fortsetzungsstory.

Gab es trotz der komplizierten politischen Verhältnisse ein Happy End mit Ihnen beiden?

Happy End ja, aber mit Hindernissen. Die Stasi überwachte die Post und kam mir früh auf die Spur. Ich wurde fünf Jahre im Rahmen eines Operativen Vorgangs verfolgt und überwacht. Es gab illegale Hausdurchsuchungen, eine Wanze in der Wohnung und diverse Schikanen.

Und mit dem Freikauf 1985 war dann alles gut?

Es war erst mal ein Loch, in das ich nach der Haft und der Ankunft im Westen gefallen bin. Ich litt unter Depressionen und körperlicher Erschöpfung. Ich war zuvor elf Monate in der Stasi-U-Haft gewesen und hatte im Zuchthaus die wenig angenehme Gesellschaft von mitunter recht brutalen Langstrafern zu ertragen. Ich brauchte dann einige Zeit, bis ich im Westen wieder mit dem Schreiben anfang.

Sie schrieben und schreiben Bücher?

Ja, das erste erschien 1988, danach pro Jahr ein bis zwei neue.

Und neben der Schriftstellerei ...



Günther Sievers (l.) hat Schriftsteller und Gründer eines Verlags Alexander Richter getroffen.

EV-Foto: pfr

... bin ich seit 24 Jahren Chefredakteur einer Monatszeitschrift mit Namen „Freiheitsglocke“, die von unserer Vereinigung der Opfer des Stalinismus herausgegeben wird. Die Zeitung stellt sowohl die Lebensgeschichten von Haftopfern aller Generationen vor wie sie sich auch für bessere soziale Leistungen einsetzt.

Im Internet ist zudem beschrieben, dass Sie einen Verlag gegründet haben?

Das ist richtig: Es ist der firstminute Taschenbuchverlag. Er besteht 25 Jahre und hat etwa 30 Autorinnen und Autoren herausgebracht mit knapp 90 Büchern. Es waren vielfach junge Leute, die ein Buch geschrieben haben, aber auch Wissenschaftler. David Daudrich etwa, der vormals in der Raumfahrt tätig war und ein Wirbelkraft-

werk erfunden hat, das unsere Energie-Probleme mit einem Schlag lösen würde.

Sehr interessant. Aber das Private interessiert unsere Leser natürlich auch.

Es ist alles gut geworden. Die Freundin von damals ist seit 33 Jahren meine Frau, ich habe mich gut in Emsdetten eingelebt. Es gefällt mir sehr gut hier. Es hat freilich seine Zeit gedauert, bis ich das soziale Leben und die behördlichen und politischen Zusammenhänge erfasst habe. Aber es ist meine Heimat geworden, und ich beteilige mich an vielen Prozessen und Projekten.

Eines davon ist die Agenda Älterwerden. Was reizt Sie daran, wo Sie ja doch vielfach beschäftigt sind?

Ich habe innerhalb dieser

Agenda die Möglichkeit entdeckt, in der Kommune mitzuwirken. Das bedeutet mir viel. In der DDR war alles staatlich gesteuert. Hier sind Eigeninitiative und Kreativität gefragt. Man wird gehört und beachtet.

Ich bin auch beeindruckt, mit welcher Großzügigkeit die Stadt alle Prozesse begleitet und gegebenenfalls Unterstützung gewährt. Besonders dankbar bin ich, weil ich auf diese Weise mit Menschen zusammengekommen bin, die ich ansonsten bestenfalls aus der Ferne erlebt hätte.

Herr Richter, wir bedanken uns für dieses Gespräch und wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg bei Ihrer Arbeit im Zeitzeugen-Projekt und bei der Schriftstellerei.



Etwa 100 Gäste feierten das 20-jährige Bestehen der Kolping-Senioren, unter anderem Bürgermeister Wilfried Roos und Anneliese Winter (Sprecherin der Kolping-Senioren) EV-Foto: Alfred Riese

Bei der Kolpingsfamilie in Saerbeck wird Gemeinschaft seit 20 Jahren engagiert gelebt

20. Geburtstag der Kolping-Senioren

Von Alfred Riese und Brigitte Wolff-Vorndieck

SAERBECK. „Es ist schön zu sehen, wenn der Saal so voll ist, und ich sehe nur fröhliche Gesichter“, so beschrieb Anneliese Winter die Stimmung im Bürgersaal zur Feier des 20-jährigen Bestehens der Kolping-Senioren in Saerbeck.

Und so fing vor 20 Jahren alles an: „Es fehlt etwas für die älteren Bürger, schließlich ist Kolping ein Verband für alle Altersgruppen und Berufe“, das stellten Alfons Bückner (1. Vorsitzender der Kolpingsfamilie) und Eduard Winter (Vorstandsmitglied) im Jahr 1999 fest.

Gesagt, getan: Zu einer Gründungsversammlung für ältere Kolpingmitglieder fanden sich im September 1999 etwa 30 Interessierte im damaligen Kolpingheim in der hohen Schweiz ein.

Initiator und Sprecher der Gruppe war Eduard Winter. Er wurde von einem Team unterstützt, das größtenteils heute noch nach 20 Jahren kräftig aktiv ist und für die Gruppe Veranstaltungen plant und durchführt.

Wanderungen, Fahrten, Radtouren, Treffs und viele gemeinsame Aktivitäten sowie gesellige und religiöse Veranstaltungen stärkten die Gemeinschaft. Schnell wuchs die Gruppe bis 2000 auf 45

Teilnehmer und heute in 2020 sind es um die stattliche 90 Personen im Alter von 60 bis 93 Jahren.

Im Oktober vergangenen Jahres war es dann soweit: Im vollen Bürgersaal feierten die Kolping-Senioren ihr 20-jähriges Jubiläum. Fast 100 Mitglieder und Gäste feierten bei Kaffee, Schnittchen und einem Rahmenprogramm. Alfons Bückner, Vorsitzender der Kolpingsfamilie, würdigte die Arbeit und das Engagement von Eduard Winter, der Ende 2018 verstorben ist. „Vieles wurde und wird gemanagt von der Familie Winter“, stellte Bückner fest. Seit knapp einem Jahr führt Anneliese Winter „eines der Lebenswerke ihres Mannes weiter“, wie Bürgermeister Wilfried Roos sagte. Anneliese Winter ist Mitbegründerin und heute Teamsprecherin der Kolping-Senioren, zusammen mit dem Vorsitzenden der Kolpingsfamilie, Alfons Bückner.

Die Kolpingsenioren beschrieb Alfons Bückner mit knapp 100 Mitgliedern als die größte, aber auch die jüngste der 40 Untergruppen in der Kolpingsfamilie. Auch Bürgermeister Roos dankte dem „tollen Team, ohne das die Arbeit nicht möglich wäre“.

„Für die politische Gemeinde ist es sehr wichtig, dass Angebote für Senioren ge-

macht werden“, ordnete Bürgermeister Roos die Leistung der Kolping-Senioren und der Kolpingsfamilie ein, die den demografischen Wandel vorausschauend erfolgreich gestalten.

Auch Pfarrer Ramesh Chopperapu richtete Grüße namens der St.-Georg-Pfarrgemeinde aus und rief auf, „dankbar zu sein für die Erfahrung des Angenommen-Seins mit seinen Stärken und Schwächen“. Die Kolpingsfamilien sind katholische Verbände.

Die Feiernden hatten auch an diesem Tag einiges zu tun. Charlotte Wollenhöfer und Ria Bückner schilderten humorvoll die Abläufe vor, während und nach den monatlichen Frühstückten und vergaßen auch „Annelieses Glocke“ nicht, die für Ruhe sorgt, für Geschichten, Gebet, Neuigkeiten und Singen. Rita Bückner hatte extra zu diesem Fest ein Lied gedichtet. Ganz tief in die Kiste griffen Tönne Stein und das Ehepaar Monika und Berni Löckener. Sie gaben einen plattdeutschen Sketch zum Besten, in dem sich zwei Ehe-Spatzen um die Eier streiten. Anneliese Winter sorgte damit schon lange vor Gründung der Kolpingsenioren für Lacher.

Das Team der Kolping-Senioren besteht aus Anneliese Winter als Sprecherin sowie Margot Schomaker. Francis

und Stefan Thomas und Charlotte Wollenhöfer sind von Anfang an dabei. Dazu kommen Marlies Altrath, Irene Seidemann und Gudrun Rüffer und im weiteren Helferkreis Ria Bückner, Regina Fontein, Sabine Krüger, Alfons Beermann und Alfred Benning.

Dieses Team organisiert folgende Angebote für die Senioren:

Kernveranstaltung der Kolping-Senioren ist das monatliche Frühstück jeden letzten Mittwoch im Monat von 9 bis 11 Uhr in der Bürgerscheune mit einer durchschnittlichen Teilnehmerzahl von 70 Teilnehmern.

Ein achtköpfiges Team trifft alle Vor- und Nachbereitungen für ein Frühstück in der Bürgerscheune mit allem was dazu gehört – und das ehrenamtlich seit nun 20 Jahren.

Zu besonderen jahreszeitlichen Festen überraschen sie die Besucher zusätzlich mit kleinen besonderen Leckerreien.

Zum Programm des Seniorenfrühstücks gehören nachdenkliche, lustige Geschichten und „Dönekes“, die die Teilnehmer selbst zum Besten geben, genauso wie das Singen von volkstümlichen Liedern und dem obligatorischen Kolpingslied zum Abschluss.

Zusätzlich organisiert das

Team seither vielfältige Jahresprogramme.

Beim jährlichen Karnevalsfest gibt es hausgemachte Büttreden und Sketche, außerdem viele lachende Gesichter. Eine Frühjahrswanderung im März holt alle Beteiligten in die Natur mit anschließender Stärkung im Café. Ab April geht es alle 14 Tage auf dem Rad über „Pättkes“ ins Gelände.

Jeden Mai laden die Kolping-Senioren zur jährlichen Maiandacht im Garten Eden am Seniorenheim. Der wurde auf Initiative von Eduard Winter von vielen Kolping-Senioren liebevoll angelegt und gestaltet.

Ein gemeinsamer Spaziergang mit anschließendem Grillen findet im August am Bürgerhaus großen Anklang.

Schließlich bleiben die Tagesfahrten zu erwähnen, zum Beispiel zu den Tulpenfeldern im Keukenhof in Holland, zum Möhnesee, zum Aquapark Sealife in Oberhausen, zu Bundesgartenschauen und anderem mehr. Auch mehrtägige Fahrten mit Übernachtung in Kolpinghäusern zum Beispiel in Salem, Duderstadt und Herstein gehörten dazu.

Fazit: Langeweile kennen die Senioren nicht, ihnen fällt immer wieder Neues ein. Gemeinschaft und Ehrenamt werden schon seit 20 Jahren engagiert gelebt.



Bei „Sing mit“ machen große und kleine Sänger zusammen Musik,

EV-Foto: Brigitte Wolff-Vorndieck

„Sing mit“ ist ein Projekt mit kleinen und großen Sängern

Mit Ukulele und Spaß

Von Brigitte Wolff-Vorndieck

SAERBECK. Unter dem Titel „Sing mit“ singen, tanzen und musizieren Teilnehmer des Senioren-Singkreises des Mehrgenerationenhauses (MGH) gemeinsam mit den Vorschulkindern des Katholischen Kindergartens St. Marien.

So entstand die Idee: Alle 14 Tage trifft sich der Senioren-Singkreis unter Leitung von Rita Verlage vormittags im MGH. Dieser Gruppe ist die Freude am Singen anzuhören. Das gab den Impuls, ein kleines „Sing mit“-Projekt mit Kindern und Erwachsenen zu organisieren. „Gerade gemeinsames Singen macht Freude und bietet viele Möglichkeiten der Begegnung und des Miteinanders“ so Brigitte Wolff-Vorndieck, Leiterin des MGH.

Dabei werden nicht nur Alt



Die Kinder und Erzieher luden die Senioren zum Singen und Tanzen in ihre Kita ein. EV-Foto: Wolff-Vorndieck

und Jung, sondern auch alte und neue Lieder auf spielerische Weise zusammengebracht. „Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit“, war die spontane und offene Reaktion von Petra Wieling, Leiterin des Katholischen Kindergartens.

Bei einem Kurzbesuch brachte Rita Verlage ihre Ukulele mit. Gleich fragte ein Kind: „Singen wir jetzt?“ So war die Freude groß, als es Ende Oktober endlich losging. Beim ersten Treffen wurden Begrüßungsgeschenke zum ersten Kennenlernen ausgetauscht. Die Kinder bastelten liebevoll runde Plaketten mit Namen der Senioren und die Erwachsenen brachten Schirmmützen mit den Namen der Kinder mit. Mit einem Begrüßungslied der Kinder für die Senioren war der musikalische Anfang gesetzt. Natürlich war die Ukulele wieder dabei, mit der Rita Verlage und der Senioren-Singkreis mit den Kindern zusammen bekannte und neue Lieder zum Besten gaben. In einem Herbstlied wurde gepustet wie der Wind und die Hände bewegten sich dazu wie Baumwipfel im Sturm. So lernten Kinder und Erwachsene neue Lieder voneinander, zu denen sie sich zum Text passend bewegten.

Das Lernen in der Gruppe ging sehr schnell, staunten die Erwachsenen über den Eifer der Kinder. Nach dem

Abschiedslied waren sich alle einig: „Das hat uns viel Spaß gemacht“ und so freuen sich Groß und Klein auf das nächste „Sing-mit“-Treffen im Kindergarten.

Rita Verlage, ehemals Vorschulpädagogin und die beiden Erzieherinnen Doris Schwegmann und Jana Krake planen bereits weitere Zusammenkünfte für das Frühjahr 2020.

Unterstützung in Form einer Spende gab es von Harald Schütz, Vorsitzender vom Verein Bürgerstiftung Mehrgenerationenhaus Saerbeck „Altes Rathaus“. Darüber freuen sich die Senioren und die Kinder sehr.

Neues Angebot der Seniorenlotsen

Für eine gemeinsame Freizeitgestaltung

Von Brigitte Wolff-Vorndieck

SAERBECK. Rund 10 Seniorenlotsen sind seit Ende 2016 für das Projekt „Anlaufstelle für ältere Menschen“ im Mehrgenerationenhaus (MGH) im Einsatz und bieten Freizeitangebote und Themenabende an. Und das alles kostenlos. Mit folgenden neuen Angeboten können sich „jünger und älter“ im MGH treffen und begegnen:

Die Seniorenlotsen laden ein zu Klön- und Spielnachmittagen im Café des MGH. Hier treffen sich alle, die Lust auf einfache Gesellschaftsspiele haben und ein paar Stunden mit anderen Menschen verbringen möchten.

Ein weiteres Angebot sind die Filmnachmittage, die die Seniorenlotsen über das Jahr verteilt anbieten werden. Mit der Auswahl guter und aktueller Filme kommen auch die, die sonst nicht so mobil sind, in den Genuss von Kino-Atmosphäre.

Gemütliche, gemeinsame Spaziergänge für alle, die Freude an frischer Luft und Bewegung haben. Ein Angebot auch für Menschen, die

keine weiten Wanderungen mehr unternehmen können.

Altbewährte Themenabende sind in 2020 auch wieder dabei. Im März gibt es Informationen zu Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht von einem Mediziner und einem Juristen.

Ein Infoabend zum besseren Verständnis der Krankheit Demenz und seiner Auswirkungen sowie ein entsprechender Kurs im Anschluss geben wertvolle Tipps zum Umgang mit dem Patienten.

Wer Lust hat Radtouren zu leiten, kann sich im April fit machen für diese Aufgabe mit einem ganztägigen Kurs.

Spiele und Übungen gibt es im Mai für die Beweglichkeit der Hände.

Diese und alle weiteren Angebote der Seniorenlotsen des MGH sind für alle Interessierten offen und werden im Programmheft des MGH, anhand von Handzetteln sowie in der Presse bekannt gegeben.

Weitere Informationen gibt es im MGH unter Tel. (025 74) 86 66 oder per Mail: mgh@kolping-saerbeck.de.



Die Seniorenlotsen des MGH in Saerbeck.

EV-Foto: Alfred Riese

Wir bieten gute Pflege & gute Arbeitsplätze in Emsdetten!

Sander Pflege
www.sander-pflege.de
02572 960 58 500

Ems Culinar
www.emsculinar.de
02572 877 37 22

Impulse Pflegedienst
www.impulse-pflegedienst.de
02572 95 27 52

Vier verschiedene Varianten für Vorfahrtregelungen für Fußgänger und Radfahrer

Die Kreisverkehre in Emsdetten

EMSDETTEN. Bei welchen Kreisverkehren in Emsdetten gelten eigentlich welche Regelungen für Radfahrer?

Bezüglich der Vorfahrtregelungen für Radfahrer und Fußgänger gibt es derzeit vier verschiedene Kreisverkehrs-

varianten.
1. Kreisverkehre mit Vorfahrt für den Radverkehr: Es sind dies der Stadtwerke-Kreisel, Düsterbeck-Kreisel und Döring-Kreisel.

Auch der neue Kreisel an der Post (Postkreisel) gehört

dazu.
Hier führen Radwege direkt neben der Fahrbahn entlang. Radfahrer dürfen bevorzugt auf den Radwegen um den Kreis fahren. Ein- oder abbiegende Fahrzeuge sind untergeordnet, also wartepflichtig. Zur Verdeutlichung wurden hier die Radfahrerfurten zusätzlich rot markiert.

2. Kreisverkehre mit Führung auf der Straße wie bei dem Amtmann-Schipper-Kreisel. Hier werden Radfahrer im Kreisverkehr mitgeführt. Radfahrer und andere Fahrzeuge im Kreis sind gleichberechtigt, im Kreis haben alle Fahrzeuge Vorfahrt gegenüber ein- oder abbiegenden Fahrzeugen. Für Fußgänger gibt es hier Mittelinseln zum Queren der einzelnen Fahrbahnen.

3. Kreisverkehre mit Führung auf der Straße und Zebrastrifen wie bei dem Lerchenfeld-Kreisel. Dieser unterscheidet sich zum Amtmann-Schipper-Kreisel durch zusätzliche Zebrastrifen für Fußgänger, die hier

bevorrechtigt sind. Ansonsten gelten dieselben Regeln wie unter 2. genannt.

4. Kreisverkehre mit separatem Radweg und damit ohne Vorfahrtsberechtigung der Radfahrer sind der Spatzweg-Kreisel und Salvus-

Kreisel.
Hier sind für die Radfahrer Radwege direkt neben den Fahrbahnen abgesetzt. Durch das „Vorfahrt achten“-Schild sind die Radfahrer gegenüber ein- oder ausfahrendem Verkehr wartepflichtig.



Spatzenweg-Kreisel
(Borghorster Straße / Spatzweg / Erzweg)

Spatzenweg-Kreisel: Kreisverkehr mit separatem Radweg.



DÜSTERBECK-KREISEL
(Wilhelmstraße / Borghorster Straße / Buckhoffstraße / Kolpingstraße)

Düsterbeck-Kreisel: Kreisverkehr mit Vorfahrt für den Radverkehr.



LERCHENFELD-KREISEL
(Lerchenfeld / Richard-Wagner-Straße / Max-Liebermann-Straße)

Lerchenfeld-Kreisel: Kreisverkehr mit Führung auf der Straße und Zebrastrifen.
EV-Foto: Stadt Emsdetten

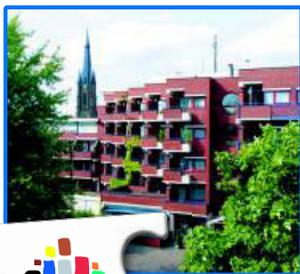


Salvus-Kreisel
(Grevener Damm / Buchenweg / Südring)

Salvus-Kreisel: Kreisverkehr mit separatem Radweg.

STIFTUNG S

Mit Verständnis in Geborgenheit alt werden...



St. Josef-Stift

Das Altenwohnheim
in der Mitte

Altenwohnheim St. Josef-Stift
Am Markt 2-4 · 48282 Emsdetten
Telefon 02572 14-0
Telefax 02572 14-183
st-josef-stift@stiftung-st-josef.de

Vollstationäre Pflege und Kurzzeitpflege

Ihre Ansprechpartnerin:

Petra Baumann
Pflegedienstleitung,
Einrichtungsleitung



Kastanienhof

Das Altenwohnheim
im Schatten der Kastanie

Altenwohnheim Kastanienhof
Pankratiusgasse 6 · 48282 Emsdetten
Telefon 02572 949-0
Telefax 02572 949-222
kastanienhof@stiftung-st-josef.de

Vollstationäre Pflege und Kurzzeitpflege

Ihre Ansprechpartnerin:

Franziska Kossel
Pflegedienstleitung,
Einrichtungsleitung



Sonnenhof

Ein Haus für
Menschen mit Demenz

Altenwohnheim Sonnenhof
Karlstraße 5-11 · 48282 Emsdetten
Telefon 02572 87156-0
Telefax 02572 87156-100
sonnenhof@stiftung-st-josef.de

Vollstationäre Pflege und Kurzzeitpflege

Ihr Ansprechpartner:

Udo Uhlenbrock
Pflegedienstleitung,
Einrichtungsleitung



Haus Simeon

Begleitetes Leben
und Wohnen im Alter

SeniorenZentrum Haus Simeon
Am Knie 8 · 48282 Emsdetten
Telefon 02572 94688-200
Telefax 02572 94688-100
haus.simeon@stiftung-st-josef.de

Vollstationäre-, Kurzzeit-, Tages- und Nachtpflege

Ihr Ansprechpartner:

Udo Uhlenbrock
Pflegedienstleitung,
Einrichtungsleitung



haus hannah

zug

Hospiz „haus hannah“
Karlstraße 5-11 · 48282 Emsdetten
Telefon 02572 95-111
Telefax 02572 95-112
haus.hannah@stiftung-st-josef.de

Vollstationäre Ho

Ihr Ansprechpartn

Michael Kreft
Einrichtungsleitung



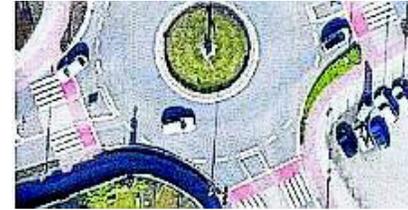
AMTMANN-SCHIPPER-KREISEL
(Amtmann-Schipper-Straße /
Rheiner Straße /
In der Lauge)

Amtmann-Schipper-Kreisel: Kreisverkehr mit Führung auf der Straße.



DÖRING-KREISEL
(In der Lauge /
Münsterstraße /
Mühlenstraße)

Döring-Kreisel: Kreisverkehr mit Vorfahrt für den Radverkehr.



STADTWERKE-KREISEL
(Elbersstraße /
Eisenbahnstraße /
Moorbrückenstraße)

EV-Foto: Stadt Emsdetten Stadtwerke-Kreisel: Kreisverkehr mit Vorfahrt für den Radverkehr.

Unwissenheit durch verschiedene Vorfahrtsregeln an Kreisverkehren kann zu schweren Unfällen führen

Brenzliche Situationen vermeiden

EMSDETTEN. Immer wieder kommt es an Kreisverkehren zu brenzlichen Situationen, wenn Radfahrer diese benutzen. Besonders kritisch wird es für Pedelec-Fahrer, die oft mit einem höheren Tempo fahren und dann teilweise ohne Beachtung der Vorfahrt in den Kreis einfahren.

In Emsdetten hat es schon einige schwere Unfälle mit Radfahrern gegeben, den letzten erst im September am

Salvus-Kreisel. Da die Vorfahrt von Fußgängern und Radfahrern in den verschiedenen Kreiseln in Emsdetten unterschiedlich geregelt ist, hat sich die „Spätlese“ einmal dieses Themas angenommen und möchte in diesem Artikel die Regeln an den verschiedenen Kreiseln erläutern.

Grundsätzlich gilt, wenn das Schild „Vorfahrt achten“ (laut Straßenverkehrsord-

nung STVO Zeichen 205), ein auf die Spitze gestelltes weißes Dreieck mit rotem Rand, vor dem Zebrastreifen steht, haben alle sich im Kreisverkehr befindlichen Fahrzeuge Vorfahrt, auch bei der Ausfahrt. Radfahrer und Fußgänger müssen dann warten.

Befindet sich neben dem Zebrastreifen ein roter Streifen als Verlängerung des Radweges, haben Radfahrer gegenüber ausfahrenden

Fahrzeugen aus dem Kreisell Vorfahrt.

Gibt es nur einen Zebrastreifen (also ohne roten Streifen), haben Fußgänger Vorfahrt. Radfahrer müssen absteigen und ihr Rad über den Zebrastreifen schieben. Die Benutzung von Zebrastreifen ist grundsätzlich nur für Fußgänger gestattet, Radfahrer müssen immer absteigen.

Radfahrer haben auf dem

Zebrastreifen nur Vorrang, wenn sie absteigen und das Fahrrad schieben. Dann gelten sie als Fußgänger und haben entsprechende Rechte.

Muss ein Auto wegen eines fahrenden Radfahrers auf dem Fußgängerüberweg abbremsen oder halten, riskiert der Radfahrer ein Bußgeld für eine vermeidbare Behinderung. Kommt es zu einem Unfall, trägt der Radfahrer eine Mitschuld.

ST. JOSEF



Jeder Abschied ist gleich ein Ankommen

annah“
48282 Emsdetten
107-0
107-10
ftung-st-josef.de
spizversorgung
ner:



**Senioren-
Begegnungsstätte**
Miteinander mehr (er)leben

Die Brücke
Am Markt 2-4 · 48282 Emsdetten
Telefon 02572 14-190 · Telefax 02572 14-183
bruecke@stiftung-st-josef.de
Ihr Ansprechpartner:
Helmut Schnieders



**Treffpunkt im Herzen
der Stadt**
Den Tag gemeinsam bunter gestalten

BuntSTIFT
Frauenstraße · 48282 Emsdetten
Telefon 02572 14-190 · Telefax 02572 14-183
bruecke@stiftung-st-josef.de
Ihr Ansprechpartner:
Helmut Schnieders



Service Wohnen

Service Wohnen
Am Markt 2-4 · 48282 Emsdetten
Telefon 02572 14-191 · Telefax 02572 14-508
service.wohnen@stiftung-st-josef.de
Ihre Ansprechpartner:
**Veronika Hempfen,
Hildegard Schlepper**



www.stiftung-sankt-josef.de



Wir informieren Sie und finden mit Ihnen die passende Lösung

Senioren- und Pflegeberatung
Am Markt 2-4 · 48282 Emsdetten
Telefon 02572 14-504 · Telefax 02572 14-506
seniorenberatung@stiftung-st-josef.de
Ihre Ansprechpartner:
**Anja Muckel-Boyer,
Hildegard Schlepper**



Der Pflegedienst für Emsdetten und Umgebung

Pflege mit Herz in Ihrem Zuhause
Ambulanter Pflegedienst St. Josef
Frauenstraße 28 · 48282 Emsdetten
Telefon 02572 9469999 · Telefax 02572 9498765
pflgedienst@stiftung-st-josef.de
Ihre Ansprechpartnerin:
Regina Atzler
Leitung Ambulanter Pflegedienst

Beim Kunsthandwerkermarkt gibt es erneut Kunst und Kreatives von über 100 Ausstellern mit hoher Qualität

Vom Drechsler bis zur Puppenklinik

EMSDETTEN. Ein wenig Zeit sollte man schon mitbringen, wenn am Sonntag, 22. März, im Autohaus Opel Elmer ab 11 Uhr wieder über 100 Aussteller den Besuchern ihr kunsthandwerkliches Geschick und Können näherbringen.

Dabei achtet der Veranstalter



Über 100 Aussteller bieten Ware mit hoher Qualität an.

EV-Foto: prf

ter darauf, dass die ausgestellte Ware einem gewissen Qualitätsniveau entspricht. Schließlich soll das Unikat oder die kleine Auflage eine höhere Qualität garantieren als die alltäglich in Supermärkten zu findende Massenware.

Gerade das macht den Reiz des Kunsthandwerkermarktes im Autohaus Opel Elmer aus. Viele Künstler zeigen ihr Können direkt am Stand.

Von der Puppenklinik, über einen Imker bis hin zur Malerei gibt es wieder einiges zu bewundern.

Die Angebotspalette der über 100 Aussteller reicht außerdem von Floristik und Dekorationsartikeln bis hin zu kunsthandwerklicher Textilbekleidung, Schmuckver-

arbeitung, Filzverarbeitung und einigem mehr.

Der Eintritt bei dieser Veranstaltung beträgt zwei Euro pro Person. Kinder und Jugendliche bis zum 14. Lebensjahr haben freien Eintritt.

Ob Kaffee und Kuchen oder Pommes mit Bratwurst: Für den kleinen Hunger zwischendurch ist auch einiges im Angebot.

Für weitere Fragen steht das Veranstaltungsbüro Graue & Osterbrink unter Tel. (05481)6358 zur Verfügung. Weitere Informationen gibt es außerdem im Internet unter www.veranstaltungsbuero-grawe.de sowie auf der Facebook-Seite: www.facebook.com/GO.Veranstaltungen.



Viele Künstler zeigen ihr Können direkt am Stand.

EV-Foto: prf

WGEMS eG
Eine für Alle





Tel.: 02572 960553 - Fax: 02572 9605540 - www.wgems.de

INDIVIDUELLER WOHN(T)RAUM ... FÜR ALLE!

Emsdettener Jazztage im März erneut in Stroetmanns Fabrik

Lichthof wird zum Jazzkeller

EMSDETTEN. Alle Jahre wieder organisiert der Emskult im Februar oder März die Emsdettener Jazztage.

Auch in diesem Jahr hat das Organisationsteam Jazzmusiker gefunden, die an drei Tagen Musik vom Feinsten aus ganz verschiedenen Jazzrichtungen zum Besten geben.

Anfang März werden der Lichthof und das Café von Stroetmanns Fabrik wieder zum Jazzkeller. Das David Friedman Generations Quartet (Donnerstag, 5. März), Thomas Siffing 'Flow' (Freitag, 6. März) und Trioscence (Samstag, 7. März) sind die exzellenten Musiker, die die Jazz-Freunde in Emsdetten mit ihrer individuellen Musik begeistern werden.

Der Vibraphonist David Friedman wird am Donnerstag unterstützt durch Clara Haberkamp am Klavier, Thilo Weber (Schlagzeug) und Josh Ginsburg (Kontrabass). Das Quartett bietet zeitgenössischen Jazz ebenso wie freie Improvisationen.

Am Freitag bietet der Trompeter Thomas Siffing mit seinem Quintett, bestehend aus ihm und Heiko Duffner (Gitarre), Konrad Hinsken (Piano), Dirk Blümlein (Bass) und Christian Huber (Schlagzeug) einen „ab-



Die preisgekrönten Musiker von Trioscence und einige weitere exzellente Instrumentalisten werden Anfang März wieder bei den Emsdettener Jazztagen in Stroetmanns Fabrik auf der Bühne stehen.

EV-Foto: Veranstalter

WEIL IHR HAUS
MEHR WERT IST.



Vertrauen Sie auf die
Erfahrung unserer Experten.

Patrick Mebius
05971 4065921



wechslungsreichen Flow zum mitgrooven, tanzen, chillen und nachdenken“, wie es auf seiner Homepage heißt.

Zu Trioscence schreibt das Volksblatt Liechtenstein: „Ein vielfältiges Klanguniversum voll mitreißender Spielfreude“.

Diese Band hat seit ihrer Entstehung 1999 in Deutschland so ziemlich alle Jazzpreise abgeräumt, die es zu gewinnen gibt. In Japan zählt sie zu den besten Jazz-Newcomern.

Der Kopf der Band, Bernhard Schüler, komponiert die Stücke und interpretiert sie am Piano. Er wird unterstützt von Omar Rodriguez Calvo am Kontrabass und Tobias Schulte an Schlagzeug und Perkussion.

Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 20.30 Uhr. Karten gibt es im Vorverkauf ab sofort für 17 Euro beziehungsweise 20 Euro beim Verkehrsverein Emsdetten, Tel. (02572)93070 oder im Atelier Buch & Kunst in Emsdetten, Tel. (02572)952314.



Die Akteure der AG „Setz' Dich dazu“ (von links nach rechts): Thea Woltering, Marion Niehoff, Sonja Pankatz, Jürgen Kolbe, Martina Richter, Maria Langenbrink, Albert Vinhage, Heinz Bücken, Waltraud Gebbecken. EV-Foto: prf

AG „Setz dich dazu“ hat ein neues Projekt auf den Weg gebracht Neue Leute treffen

EMSDETTEN. Die Arbeitsgruppe „Setz dich dazu“ der Agenda Älterwerden in Emsdetten hat ein Projekt auf den Weg gebracht, das es Interessierten ermöglicht, zwanglos und unkompliziert neue Menschen kennenzulernen.

Dazu wurden in verschiedenen Cafés, Gaststätten und in der EMS 8 (früheres Möbelhaus Lünen) sogenannte „Setz dich dazu“-Tische eingerichtet.

An einem Tisch mit einem „Setz dich dazu“-Schild sitzen gesellige Menschen, die neue Leute kennen lernen möchten.

Man kann alleine oder mit Begleitung zu einem der

„Setz dich dazu“-Tische kommen. Ganz zwanglos, ohne Mitgliedschaft in einem Verein oder ähnlichem.

Zugezogene, Alleinstehende oder einfach Neugierige sind eingeladen, hier Platz zu nehmen und dürfen sich auf nette Gespräche mit Leuten verschiedenen Alters freuen.

So treffen sich auch viele bereits zum wöchentlichen Spielenachmittag oder zum gemeinsamen Singen einmal pro Monat.

Wer aber nur klönen möchte, der ist herzlich eingeladen ins Luzy-Café oder ins Café Leselust der Stadtbibliothek zu kommen.

Hier werden auch gern ak-

tuelle Themen diskutiert.

Wer nachmittags keine Zeit hat, kann zum After-work-Treff kommen und dort neue Leute kennenlernen.

Es gibt monatlich ein neues Programm mit allen aktuellen Terminen, das man zum Beispiel in der Emsstraße 8 oder auch im Internet auf der Seite der Stadt Emsdetten findet: www.emsdetten.de/agenda-aelterwerden.

Die Arbeitsgruppe würde sich außerdem sehr freuen, wenn sich weitere Ehrenamtliche der Arbeitsgruppe anschließen, damit sie gemeinsam das Angebot verbessern und zudem erweitern können.

Heinrich Schmidt möchte sich ehrenamtlich engagieren

Neuzugang in Anti Rost-Gruppe

EMSDETTEN. Gemeinsam mit der „Agenda Älterwerden“ möchte die Anti Rost-Gruppe in der nächsten Zukunft ein Reparatur-Café in Emsdetten eröffnen (siehe auch Artikel auf Seite 18). Deshalb freut sich die Gruppe über einen Neuzugang.

Heinrich Schmidt ist kein gebürtiger Emsdettener, er kommt aus Lüdenscheid und wohnt seit 2018 in Emsdetten. Er hatte sich vor kurzem bei Anti Rost gemeldet, weil er gelesen hat, dass die Gruppe noch Handwerker nach-

wuchs sucht. Als gelernter Handwerker im Bereich Heizung-Sanitär möchte er sich in Emsdetten gern ehrenamtlich engagieren und ist der Meinung, dass er in der Gruppe Anti Rost gut aufgehoben ist. Das hat er schon mehrfach bewiesen und fühlt sich dort zudem sehr wohl.

Die Anti Rost-Gruppe freut sich über den Neuzugang und ist gern offen für weitere Handwerker, die ehrenamtlich ihre Kenntnisse weitergeben möchten.



Heinrich Schmidt. EV-Foto: prf

Erfahrungen und Perspektiven 2020

Agenda Älterwerden wächst weiter

EMSDETTEN. Die Agenda Älterwerden in Emsdetten wächst weiter. Ende Januar trafen sich mehr als 25 bereits Aktive und zahlreiche Interessierte zum jährlichen Austausch über Erfahrungen und Perspektiven 2020 in Stroetmanns Fabrik.

„Wir wollen die Agenda in die Breite tragen und auch Menschen gewinnen, die sich noch nicht trauen, an den unterschiedlichen Angeboten teilzunehmen“, so lautete ein Fazit des Workshops am 25. Januar.

Der Rückblick auf die vergangenen Monate zeigt, dass die Agenda Älterwerden aus der Stadt Emsdetten nicht mehr wegzudenken ist.

Die Initiative „Setz dich dazu“, die an öffentlichen Orten Menschen einlädt, Platz zu nehmen und ins Gespräch zu kommen, erreicht Monat für Monat mehr als 200 Menschen. In der EMS 8, dem Treffpunkt der Agenda, finden regelmäßig Spiel- und Singnachmittage statt. Auch

die Gruppe, die zum Boule spielen einlädt, freut sich über eine stetig wachsende Resonanz. Es gibt Gruppen, die regelmäßig philosophieren, miteinander Ausflüge machen oder sich über alternative Wohnformen Gedanken machen. Neue Initiativen gibt es zum Thema „Reden wir über Geld“, „Senioren helfen Senioren“ und „Freundschaften und Kontakte finden über die Agenda“.

Im März soll außerdem ein Ü60-Chor ins Leben gerufen werden, eine erste Schnupperstunde unter Leitung der Gesangspädagogin Daniela Stampa findet am Dienstag, 3. März um 14.30 Uhr in der EMS 8 statt.

Wer sich für die Aktivitäten der Agenda Älterwerden interessiert: Auf der Internetseite der Stadt Emsdetten www.emsdetten.de/agenda-aelterwerden oder in der EMS 8 (Emsstr. 8) sind aktuelle Termine und Neuigkeiten zu finden.



Das Logo der Agenda Älterwerden.

Herbert-Fenster

Holz-/Kunststofffensterbau
Haustüren, Rollläden und
Insektenschutz

Fenster nach Maß — passgenau —

www.herbert-fenster.de

**Herstellung und Montage.
Beratung ist unsere Stärke!**

Märkischer Weg 45 · 48282 Emsdetten · Tel. 02572 5951
Fax 02572 88097 · info@herbert-fenster.de

Martina Schattke arbeitet als hauptamtliche Ansprechpartnerin der Agenda Älterwerden

Mit großer Begeisterung

Spannende Gespräche

EMSDETTEN. Seit August letzten Jahres hat die Agenda Älterwerden eine weitere hauptamtliche Ansprechperson. Martina Schattke ist im Teilzeitjob neben Gerlinde Amsbeck für die Agenda Älterwerden in Emsdetten tätig. Die „Spätlese“ möchte sie kennenlernen und den Lesern vorstellen.

Frau Schattke, wo kommen Sie her und was haben Sie bisher privat und beruflich gemacht?

Ich bin in Emsdetten geboren und geblieben, hier aufgewachsen, zur Schule gegangen und beruflich tätig.

Also eine Ur-Emsdettenerin!

Genau. Ich bin verheiratet und Mutter von zwei erwachsenen Jungs. Als gelernte Großhandelskauffrau habe ich die meiste Zeit in der Buchhaltung und im Sekretariat im VW-Großhandel gearbeitet. Nachdem dort mein Arbeitsplatz nach Unna verlegt werden sollte, habe ich mich anderweitig umgesehen und arbeite derzeit noch in Teilzeit im Sekretariat eines IT-Unternehmens.

Wie sind Sie an diese Stelle bei der Stadt gekommen?

Im Frühjahr 2019 habe ich an einem Talent-Workshop der Agenda Älterwerden teilgenommen. Hierbei ging es darum herauszufinden, was ich gerne mache, was ich gut kann und wie ich das in mein Leben einbringen kann – ehrenamtlich, im Hobby oder auch beruflich. Dieser Workshop ging über zwei Wochenenden. Am zweiten Wochenende stand die Stellenanzeige in der Zeitung. Eine Freundin, die auch diesen Lehrgang besucht hat, hat mir die Stellenanzeige mitgebracht und meinte, das wäre doch vielleicht etwas für mich. Damit hatte sie voll ins Schwarze getroffen!



Günther Sievers traf die hauptamtliche Ansprechperson für die Agenda Älterwerden, Martina Schattke. EV-Foto: prf

Also haben Sie gleich Ihre Bewerbung geschrieben?

Ja, da ich gerne mit und für Menschen arbeite und mir der Kontakt sehr wichtig ist. Bei meinen bisherigen Tätigkeiten lagen meine Aufgaben vorwiegend in der Verwaltung. Hier bei der Stadt darf ich mit engagierten Ehrenamtlichen tolle Dinge organisieren.

Wie stellen Sie sich Ihre Arbeit für die Agenda Älterwerden in Emsdetten vor?

Das Projekt „Agenda Älterwerden“ ist sehr erfolgreich und wächst. Von der Stadt Emsdetten hat meine Kollegin Gerlinde Amsbeck das Projekt mit aufgebaut. Unter anderem unterstütze ich Frau Amsbeck bei der Organisation von Workshops und Veranstaltungen.

Inzwischen haben Sie hier in der EMS8 ja ein ganz gemütliches Büro mit viel

Blickkontakt nach draußen.

Dieses Büro gibt es seit Oktober 2019 und ich besetze es jeden Montag von 15 bis 17 Uhr und jeden Donnerstag von 10 bis 12 Uhr. Die EMS 8 ist Anlaufstelle für alle Interessierten, Ehrenamtlichen und Suchenden.

Die Ehrenamtlichen nutzen dort oft die Möglichkeit, mit mir in Kontakt zu kommen, um noch Dinge zu klären. Die Interessierten kommen, fragen und informieren sich. Da berichte ich natürlich sehr gerne von den Aktionen und schaue, wo besonderes Interesse besteht und wo sie gut hinpassen würden. Gerne ermutige ich die Menschen, einfach mal Veranstaltungen der Agenda Älterwerden zu besuchen. Die Ausrede „Ich kenne dort ja niemanden“ zählt nicht. Alle Aktionen sind für alle offen und jeder ist herzlich willkommen.

Sie sprachen auch von Suchenden.

Es trifft sich natürlich sehr gut, dass dieses Büro so offen ist. Dadurch kann ich auch Menschen, die sich die aushängenden Plakate ansehen, von mir aus direkt ansprechen. Aber oft kommen auch Menschen vorbei, denen es um irgendwelche anderen

Themen als die Agenda Älterwerden geht. Da ist es sehr gut, dass ich in Emsdetten gut vernetzt bin und Kontakte weiterleiten kann, eine Aufgabe, die ich sehr gerne wahrnehme.

Man merkt, dass Sie mit sehr großer Begeisterung an diese Aufgaben herangehen.

Die Stadt Emsdetten stellt den Bürgern Möglichkeiten zur Verfügung, die nicht selbstverständlich sind, jedoch enorm zur Lebensqualität beitragen. Alle, die wirklich wollen, haben die Möglichkeit für gemeinsame Unternehmungen. Wir helfen bei der Umsetzung. Wichtig ist, dass es Ehrenamtliche gibt, die selber etwas in die Hand nehmen. Die Stadt Emsdetten stellt hierfür die Räumlichkeiten in der EMS8 gerne zur Verfügung. Es gibt schon viele engagierte Menschen mit ganz tollen Ideen, die sich hier einbringen. Ich bin dankbar, mich dafür einbringen zu dürfen.

Wir bedanken uns herzlich für das interessante Gespräch und wünschen Ihnen und uns eine freundschaftliche und konstruktive Zusammenarbeit im Sinne der Emsdettener Bürger.

EMSDETTEN. „Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen“, so ermutigte bereits der Aufklärungsphilosoph Immanuel Kant seine Zeitgenossen zum Selberdenken. Und er dachte nicht nur ans Grübeln im stillen Kämmerlein, sondern an muntere Gesprächsrunden. Denn nur in der „Mitteilung mit Menschen“ könne man seinen gedanklichen Horizont erweitern.

Wir suchen Interessierte, die mit uns in einem überschaubaren Rahmen über gemeinsam festgelegte Themen diskutieren. Ziel ist, verschiedene Betrachtungsweisen ergebnis- und wertfrei zu erörtern und dabei andere Meinungen aufzunehmen und zu akzeptieren.

Während der nächsten Termine (Dienstag, 3. März und Dienstag, 31. März) beschäftigen wir uns mit dem Thema „Selbstverantwortung“ mit jeweiligem speziellen Unterthema, zuletzt „gesunder Lebensstil“, „verantwortungsvolle Mobilität“ und „Ressourcen schonen“.

Treffpunkt ist in den Räumen von „Agenda Älterwerden“ in der Emsstraße 8 (EMS 8). Kontakt und Information: Josef Teupe, Tel. (01 52) 5645 3089 oder per Mail: jur-teupe@web.de.

AG „Geh nicht allein“ aktiv

EMSDETTEN. Auch im Jahr 2019 waren die Aktiven der AG „Geh‘ nicht allein“ nicht müde, verschiedene Angebote für Senioren zu organisieren wie Ausflüge zum Wasserwerk Ortheide, der Kreislehrgarten in Steinfurt, die Burgmannshöfe in Horstmar und ins LWL-Museum in Münster. Ein weiteres Highlight stellte die Ausstellung „Die Mauer – Eine Grenze durch Deutschland“ im Rathaus dar.

Ein Dauerbrenner sind inzwischen die Fahrten zum Schwimmen in der Mineraltherme in Bentheim.

Durchschnittlich etwa sechs „Wasserratten“ treffen sich in den Wintermonaten jeweils am letzten Samstag des Monats, um sich im warmen Wasser des Thermalbades zu erholen.

Kunsthandwerkermarkt
im Autohaus **EMSDETTEN**
OPEL ELMER So. 22. März
Über 100 Aussteller: Holzverarbeitung, Drechsler, Malerei, Imker, Floristik, Schmuck, Blaudruck, Tiffany, u.v.m.
Info unter Tel./Fax/AB: 054 81 / 63 58 (Stephan Grawe)

Hilfe und Beratung

Beratung

► **Altenhilfe- und Pflegeberatung im Kreis Steinfurt**, Büro Sozialamt, Tecklenburger Str. 10, 48565 Steinfurt, Tel. (0 25 51) 69 23 37, www.kreis-stiefurt.de
► **Kreisseniorenvertretung**, Ansprechpartnerin Gaby Schnell, Rönenthal 12, 48341 Altenberge, Tel. (0 25 05) 26 12
► **Seniorenbeirat der Stadt Emsdetten**, Auskunft Gerlinde Amsbeck, Tel. (0 25 72) 92 22 51, senioren@beirat-emsdetten.de
► **Betreuungsverein Caritasverband Rheine e.V.**, Thorsten Fenbers, Lingener Straße 11, 48429 Rheine, Telefon (0 59 71) 86 23 30, betreuungsverein@caritas-rheine.de, www.caritas-rheine.de
► **Caritas mobil**, Senioren- und Pflegeberatung, Ingrid Aupke, Tel. (0 25 72) 1 57 44 und (0 25 71) 5 85 60 91, aupke@caritas-emsdetten-greven.de, www.caritas-emsdetten-greven.de
► **Senioren- und Pflegeberatung**, Anja Muckel-Boyer, Hildegard Schlepper, Am Markt 2-4, Tel. (0 25 72) 14- 5 04 oder 14-5 05, montags und mittwochs von 10 bis 12 Uhr, Telefax (0 25 72) 14- 5 06, seniorenberatung@stiftung-st-josef.de, www.stiftung-sankt-josef.de
► **Schuldnerberatung** in Stroetmanns Fabrik, Ansprechpartner: Georg Eickel, Friedrichstr. 2, Tel. (0 25 72) 94 32 90, Fax (0 25 72) 9 23 98 80, schuldnerberatung@stroetmannsfabrik.de

Ambulante Hilfen

► **Atempause**, Ina Kerkerling, Am Markt 2-4, Tel. (0 25 72) 14-0, www.stiftung-sankt-josef.de
► **Bewohla**, Tatjana Schlepfer, Am Knie 8, Tel. (0 25 72) 9 49-0, www.stiftung-sankt-josef.de
► **Ambulanter Pflegedienst St. Josef**, Regina Atzler, Frauenstraße 28, Tel. (0 25 72) 9 46 99 99, pflagedienst@stiftung-st-josef.de, www.stiftung-sankt-josef.de
► **Caritasverband Emsdetten-Greven e.V.**, Hospizdienst, Petra Krumböhrer, Bachstraße 15, Tel. (0 25 72) 1 57 22, krumboehmer@caritas-emsdetten-greven.de, www.caritas-emsdetten-greven.de
► **Caritasverband Emsdet-**

ten-Greven e.V., Pflegedienst: Ansgar Kaul, Bachstraße 15, Telefon (0 25 72) 1 57 64, kaul@caritas-emsdetten-greven.de, www.caritas-emsdetten-greven.de
► **Mobiler sozialer Dienst des Caritasverbandes Emsdetten-Greven** (Leistungen: z.B. Begleitung zum Arzt, Einkäufe, Reinigung der Wohnung, Spaziergänge), Bachstr. 15, Tel. (0 25 72) 1 57 44, papke@caritas-emsdetten-greven.de
► **Impulse Pflegedienst**, Cornelia Gang, Marienstraße 45, Tel. (0 25 72) 95 27 52, impulse-pflegedienst@t-online.de, www.impulse-pflegedienst.de
► **Pflegedienst Mathilde Anhäuser**, Mathilde Anhäuser, Wilhelmstraße 5, Tel. (0 25 72) 95 20 24, info@pflagedienst-anhaeuser.de, www.pflagedienst-anhaeuser.de
► **Offene Altenarbeit und Buntstift**, Helmut Schnieders, Am Markt 2-4, Tel. (0 25 72) 14 -1 90, bruecke@stiftung-st-josef.de, www.stiftung-sankt-josef.de

Betreutes Wohnen

► **Ambulant betreute Wohngemeinschaft des Pflegedienstes Mathilde Anhäuser**, Wilhelmstraße 5, Tel. (0 25 72) 95 20 24, info@pflagedienst-anhaeuser.de, www.pflagedienst-anhaeuser.de
► **Service Wohnen der Stiftung St. Josef**, Hildegard Schlepper, Veronika Hempten, Am Markt 2-4, Tel. (0 25 72) 14-1 91, service.wohnen@stiftung-st-josef.de, www.stiftung-sankt-josef.de
► **Tagespflege „Kiek in“**, Sander Pflege GmbH, Kathrin Heekenjann (Pflegedienstleitung), Münsterstraße 13, Tel. (0 25 72) 9 83 70, k.heekenjann@sander-pflege.de
► **Betreutes Wohnen am Mühlenbach**, Sander Pflege GmbH, Claudia Groneberg, Tel. (0 25 72) 95 98 00, info@wohngemeinschaft-am-muehlenbach.de
► **Wohngemeinschaft am Mühlenbach**, Sander Pflege GmbH, Claudia Groneberg, Tel. (0 25 72) 9 46 89 30, [info@wohngemeinschaft-am-](mailto:info@wohngemeinschaft-am-muehlenbach.de)

muehlenbach.de
► **Betreutes Wohnen im Haus Leineweber**, Jutta Brinkmann, Emsstraße 34, Tel. (0 25 72) 9 60 55 46, brinkmann@emsbau.de, www.emsbau.de

Stationäre Angebote

► **Altenwohnheim St. Josef-Stift**, Petra Baumann, Am Markt 2-4, Tel. (0 25 72) 14-0, st-josef-stift@stiftung-st-josef.de, www.stiftung-sankt-josef.de
► **Altenwohnheim Kastanienhof**, Franziska Kossel, Pankratiusgasse 6, Tel. (0 25 72) 94 9-0, kastanienhof@stiftung-st-josef.de, www.stiftung-sankt-josef.de
► **Altenwohnheim Sonnenhof**, Udo Uhlenbrock, Karlsstraße 5-11, Tel. (0 25 72) 87 15 6-0, sonnenhof@stiftung-st-josef.de, www.stiftung-sankt-josef.de
► **Pflegeheim Haus Lindengrund**, Jennifer Büschker (Pflegedienstleitung), Lindenstraße 29, Tel. (0 25 72) 96 05 80, info@haus-lindengrund.de, www.haus-lindengrund.de
► **Wohngemeinschaft „Villa Noel“**, Claudia Groneberg, Tel. (0 25 72) 95 98 00, info@wohngemeinschaft-am-muehlenbach.de
► **Hospiz „haus hannah“**, Michael Kreft, Karlstraße 5-11, Tel. (0 25 72) 9 51 07- 25, haus.hannah@stiftung-st-josef.de, www.haus-hannah.de
► **BHD Tagespflege „Haus Buck“**, Kontakt: Andrea Pfeifer (Pflegedienstleitung), Am Kirchplatz 3, 48369 Saerbeck, Tel. (0 25 74) 3 28 23 69, tagespflege-haus-buck@bhd-pflege.team.de
► **SeniorenZentrum am See**, Anja Hesse, Karsten Götz (Heimleitung), Zum Badese 50, 48369 Saerbeck, Tel. (0 25 74) 92 60, info@seniorenzentrum-saerbeck.de, www.seniorenzentrum-saerbeck.de
► **SeniorenZentrum Haus Simeon**, Udo Uhlenbrock, Am Knie 8, Tel. (0 25 72) 9 46 88-2 00, haus.simeon@stiftung-st-josef.de, www.stiftung-sankt-josef.de

Freizeit/Bildung/Hilfen

► **Anti-Rost-Initiative** (Kleinstreparaturen und haushaltsnahe Dienstleistungen), Tel. (01 76) 90 74 89 75
► **Ehrenamtliches Engagement** (Freiwilligen-Akku),

Gerlinde Amsbeck, Tel. (0 25 72) 92 22 51, Freiwilligen-Akku@emsdetten.de
► **Einkaufsservice für ältere Menschen**, Malteser Hilfsdienst, Amtmann-Schipper-Str. 99, Tel. (0 25 72) 40 25, info@malteser-emsdetten.de
► **Bürgerbus Emsdetten Saerbeck e.V.**, Karl-Heinz Weißling, Hermannstr. 6, Tel. (0 25 72) 41 94, info@buergerbus-emsdetten.de, www.buergerbus-emsdetten.de
► **Fahrdienst für (ältere) Menschen mit Behinderung**, Malteser Hilfsdienst, Amtmann-Schipper-Str. 99, Tel. (0 25 72) 20 99 55
► **Ortsnahe Alltagshilfen e.V.**, Birgitt Weber, Kettelerstr. 2, Tel. (0 25 72) 8 26 63, Fax (0 25 72) 80 91 03, info@ortsnahe-alltagshilfen.de, www.ortsnahe-alltagshilfen.de
► **Begegnungsstätte „Die Brücke“**, Leitung: Helmut Schnieders, Am Markt 5, Tel. (0 25 72) 1 40, helmut.schnieders@stiftung-st-josef.de, www.stiftung-st-josef.de
► **Begegnungsstätte der AWO**, Vorsitzender: Herbert Speemanns, Friedrichstraße 2, Stroetmanns Fabrik, 1. Etage, Tel. (0 25 72) 55 33, awo-emsdetten@t-online.de, www.awo-ortsverein-emsdetten.de, dienstags und donnerstags ab 14 Uhr

► **Bildungsinstitut der Stiftung St. Josef**, Mechthild Bückler, Am Markt 2-4, Tel. (0 25 72) 1 4-1 94, bildungsinstitut@stiftung-st-josef.de, www.stiftung-sankt-josef.de
► **Volkshochschule Emsdetten/Greven/Saerbeck**, Geschäftsstelle: Kirchstraße 20, Tel. (0 25 72) 96 03 70, Fax (0 25 72) 9 60 37 19, [kontakt\(@\)vhs-e-g-s.de](mailto:kontakt(@)vhs-e-g-s.de)
► **Tauschring**, Tel. (01 51) 55 57 78 11, rainer-gaby.schwarz@web.de, www.tauschring-emsdetten.de
► **Treffpunkt Buntstift**, Offener Treffpunkt für ältere Menschen, Frauenstraße, Tel. (0 25 72) 1 42 31, mittwochs 9 bis 12 Uhr, donnerstags 14.30 bis 17 Uhr, samstags 9 bis 12 Uhr
► **Kolpingsenioren**, Lisa Spielmann, Tel. (0 25 72) 9 41 93 46 oder (01 75) 2 48 45 18.
► **Malteser Hilfsdienst**, Integrierte Seniorengruppen, Ansprechpartner: Willi Colmer, Amtmann-Schipper-Str. 99, Tel. (0 25 72) 40 25
► **Der Paritätische Wohlfahrtsverband**, Friedrichstr. 2, Tel. (0 25 72) 8 68 36
► **DRK**, Edmund-Kohl-Str. 10, Tel. (0 25 72) 9 78 75, info@drk-emsdetten.de
► **Gemeindcaritas**, Bärbel Weißling, Frauenstr. 1, Sprechstunde: donnerstags, 10 bis 11 Uhr.

Entspannt einschlafen, erholt aufwachen!



- **Polsterbetten u. Massivholz-Bettgestelle** in Komforthöhe, verschiedenen Ausführungen
- **passend dazu Matratzen und elektrische Lattenroste**

Wir beraten Sie gern!

Betten-Beering *Betten & Matratzen*
48282 Emsdetten | Rheiner Str. 124 | Tel. 0 25 72 / 56 63

- **Orthopädische Maßschuhe**
- **Einlagen**
- **Schuhzurichtungen**
- **Orthesen**
- **Bandagen**
- **Reparaturen**
- **Pflegemittel für Fuß und Schuh**

Gesunde Füße, Ihrem Rücken zuliebe!



Spielmann Orthopädie- und Schuhtechnik

Mühlenstraße 25 • 48282 Emsdetten • 0 25 72 / 960 44 70 • Fax 0 25 72 / 960 44 71
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. von 9.00-12.00 Uhr und Mo., Di., Do., Fr. von 14.30-18.00 Uhr

Hilfe und Beratung

Apotheken

- ▶ Adler-Apotheke, Elbersstr. 2, Tel. (0 25 72) 69 17
- ▶ Apotheke am Marienhospital, Marienstr. 45, Tel. (0 25 72) 6 09 90 70
- ▶ Gesundbrunnen-Apotheke, Friedrichstr. 1, Tel. (0 25 72) 9 83 53
- ▶ Löwen-Apotheke, Rheiner Str. 52-54, Tel. (0 25 72) 95 22 95
- ▶ Marien-Apotheke, Kirchstr. 23, Tel. (0 25 72) 28 96
- ▶ Markt-Apotheke, Am Markt 13, Tel. (0 25 72) 24 21
- ▶ Rosen-Apotheke, Borghorster Str. 37, Tel. (0 25 72) 54 54
- ▶ Sonnen-Apotheke, Münsterstr. 25, Tel. (0 25 72) 57 90
- ▶ Spitzweg-Apotheke, Nordwalder Str. 48, Tel. (0 25 72) 8 26 26
- ▶ Westfalen-Apotheke, In der Lauge 14-16, Tel. (0 25 72) 8 44 60

Allgemeinmediziner und praktische Ärzte

- ▶ Dr. med. Eva Engel, Mariengarten 10, Tel. (0 25 72) 8 83 31
- ▶ Wilhelm Friedewald, Dr. med. B. Riechers, Rheiner Str. 52-54, Tel. (0 25 72) 96 03 80
- ▶ Dr. med. Thomas Lukasiewicz und Dr. Karl-Josef Schmitt, Friedrichstr. 1, Tel. (0 25 72) 9 39 80
- ▶ Dr. med. Klaus Ruthof, Kirchstr. 23, Tel. (0 25 72) 32 04
- ▶ A. Willbrand-Feldkämper, Nordwalder Str. 134, Tel.

(0 25 72) 9 60 79 59

Fachärzte

- ▶ Augenheilkunde: Dr. med. Harald Frantzmann, Bahnhofstr. 5, Tel. (0 25 72) 8 66 86
- ▶ Augenheilkunde: Dr. med. Oliver Löwen und Dr. med. Uwe Hackethal, Emsstr. 25, Tel. (0 25 72) 59 58
- ▶ Chirurgie: Olaf Ehrlich, Bachstr. 19, Tel. (0 25 72) 17 92
- ▶ Frauenheilkunde: Dr. Brigitte Kohl, Dr. A. Vespermann, Nordwalder Str. 48-50, Tel. (0 25 72) 8 10 74
- ▶ Frauenheilkunde: Dr. Brigitte Seeger, Katthagen 1, Tel. (0 25 72) 40 55
- ▶ Frauenheilkunde: Christiane Wilp-Staemmler, Dr. J.-R. Staemmler, Waldemar-Karl Funk, Frauenstr. 11, Tel. (0 25 72) 8 20 81
- ▶ Hals-Nasen-Ohren: Dr. Thomas Averbeck, Rheiner Str. 52, Tel. (0 25 72) 9 23 92 37
- ▶ Hals-Nasen-Ohren: Dr. med. Klaus Berning und Dr. Stephan Schmid, Friedrichstr. 1, Tel. (0 25 72) 9 23 31 30
- ▶ Haut- und Geschlechtskrankheiten: Désirée Maurer, Dr. med. Susanne Krebs-Pongsing, Marienstr. 45, Tel. (0 25 72) 8 10 99
- ▶ Innere Medizin: Dr. med. Kersten Brockötter, Wannemacherstr. 5, Tel. (0 25 72) 8 15 55
- ▶ Innere Medizin: Dr. med. Cornelia Bruns, Münsterstr. 45, Tel. (0 25 72) 9 60 76 66
- ▶ Innere Medizin: Dr. med.

- Thomas Dolscheid, Pankratiusgasse 1, Tel. (0 25 72) 28 00
- ▶ Innere Medizin: Dr. med. Gregor Hummel, Elbersstr. 6, Tel. (0 25 72) 8 77 10 10
- ▶ Innere Medizin: Dres. Joachim Kamp, Cüneyt Bilecen, Michael Fabian, Sabine Wagner, Kirchstr. 23, Tel. (0 25 72) 24 06
- ▶ Innere Medizin: Dr. med. Thomas Lengers, Münsterstr. 15, Tel. (0 25 72) 29 47
- ▶ Innere Medizin: Dr. med. Christina Wansel, Rheiner Str. 52-54, Tel. (0 25 72) 96 03 80
- ▶ Innere Medizin: Dr. med. Simon Tönsmeier, Bahnhofstr. 10, Tel. (0 25 72) 9 31 10
- ▶ Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie: Dr. Dr. med. dent. Paul Seeger, Frauenstr. 3, Tel. (0 25 72) 40 55
- ▶ Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie: Dr. Hendrik Wefers, In der Lauge 20-22, Tel. (0 25 72) 50 13
- ▶ Nephrologie: Dres. Christoph Korte, Frank-Peter Tillmann, Lars Figiel, Nordwalder Str. 48, Tel. (0 25 72) 9 40 30
- ▶ Neurologie und Psychiatrie: Dr. med. Dieter Hense, Dr. med. Maik Dietz, Beate Corneliuss, Axel Lubinski, Rheiner Str. 52-54, Tel. (0 25 72) 50 91
- ▶ Oralchirurgie, Implantologie: Dr. med. dent. Paul Möllers, Wilhelmstrasse 8, Tel. (0 25 72) 15 15 15
- ▶ Oralchirurgie, Parodontologie: Dr. med. dent. Hendrik Wefers, In der Lauge 20-22,

- Tel. (0 25 72) 50 13
- ▶ Orthopädie: Dr. med. Thomas Jochmann, Marienstr. 45, Tel. (0 25 72) 42 11
- ▶ Orthopädie: Helios MVZ, Dr. Misch, Am Markt 13, Tel. (0 25 72) 6 09 69 69
- ▶ Urologie: Dr. med. Gerhard Schubert, Dr. med. Hubert Stroot, Nordwalder Str. 48, Tel. (0 25 72) 73 33
- ▶ Zahnmedizin: Al-Fartousi und Dr. med. Heinz Ströhmer, Karlstraße 23, Tel. (0 25 72) 1 00 73
- ▶ Zahnmedizin: Markus Antonius Beike, Wannemacherstr. 3, Tel. (0 25 72) 95 22 88
- ▶ Zahnmedizin: Dr. Thomas Bolwin, Birgit Bolwin, Borghorster Str. 43, Tel. (0 25 72) 50 77
- ▶ Zahnmedizin: Dr. Joachim Budde, Dr. Martin Limberg, Sandufer 2, Tel. (0 25 72) 40 75
- ▶ Zahnmedizin: Dr. Kurt Ermlich, Am Brink 1, Tel. (0 25 72) 60 60
- ▶ Zahnmedizin: Markus Fröhls, Jette R. Fröhls, Dr. Ellen Lensing, Frauenstr. 11, Tel. (0 25 72) 8 89 66
- ▶ Zahnmedizin: Dr. Ulf Gerlach, Friedrichstr. 1, Tel. (0 25 72) 95 28 95
- ▶ Zahnmedizin: Dr. Eva Grüter, Bonhoefferstr. 8, Tel. (0 25 72) 15 12 12
- ▶ Zahnmedizin: Dr. Peter von Hebel, Dr. Stefan Voß, Dr. Joachim Lenz, Am Markt 13, Tel. (0 25 72) 40 01
- ▶ Zahnmedizin: Katrin Stegemann, Dr. Stefanie Federrhenn, Münsterstr. 27, Tel.

- (0 25 72) 8 83 21
- ▶ Zahnmedizin: Gemeinschaftspraxis Dr. Ströhmer, Maren Ströhmer-Beike, Dr. Wolfgang Ströhmer, Padkamp 34, Tel. (0 25 72) 74 83
- ▶ Zahnmedizin: Dr. Andreas Waßmann, Frauenstr. 23, Tel. (0 25 72) 31 94
- ▶ Zahnmedizin: Dr. Dirk Westermann, Nordwalder Str. 48, Tel. (0 25 72) 8 10 01
- ▶ Zahnmedizin: Dr. Wolfgang Westermann, Nordwalder St. 19, Tel. (0 25 72) 8 16 46

Krankenhaus

- ▶ Maria-Josef-Hospital, 48268 Greven, Lindenstraße 45, Tel. (0 25 71) 50 20
- ▶ Marienhospital, 48565 Steinfurt-Borghorst, Mauritiusstr. 5, Tel. (0 25 52) 7 90
- ▶ Mathias-Spital, 48429 Rheine, Frankenburgstr. 31, Tel. (0 59 71) 42-0

Notrufe

- ▶ Polizei, Tel. 110
- ▶ Feuerwehr, Tel. 112
- ▶ Rettungsdienst und Notarzt, Tel. 112
- ▶ Ärztlicher Bereitschaftsdienst, Tel. 11 61 17
- ▶ Zahnärztlicher Notdienst, tel. (0 25 71) 58 28 78
- ▶ Apotheken-Notdienst, Tel. (08 00) 00 22 833
- ▶ Giftnotruf, Tel. (02 28) 1 92 40
- ▶ Krankentransport, Tel. (0 59 71) 1 92 22
- ▶ Frauenhaus Rheine (0 59 71) 1 27 93

Buchtipps des Ateliers Buch und Kunst zum Thema „(Ver)erben“

▶ Gar nicht einfach: Die eigene Immobilie verkaufen, verschenken oder vererben. Der Ratgeber informiert umfassend über die rechtlichen Möglichkeiten und die finanziellen und steuerlichen Konsequenzen eines Immobilienverkaufs oder der Weitergabe von Haus oder Wohnung innerhalb der eigenen Familie, sei es im Rahmen einer Erbschaft oder durch eine Schenkung.



| Bretzinger, Otto N.: **Meine Immobilie verkaufen, verschenken oder vererben; Verbraucher-Zent-**

rale NRW, 16,90 Euro
▶ Mit diesem Buch kann der Nachlass ganz einfach nach eigenen Vorstellungen und Bedürfnissen geregelt werden und alle formellen Anforderungen erfüllt sowie Streit bei den Erben vermieden werden. Es unterstützt sowohl jene, die etwas vererben wollen, als auch diejenigen, die als Erben ihre Erbschaftsangelegenheiten regeln müssen. Zum Beispiel wird erklärt, wer wie viel steuerfrei erhält, wie man Erbschaftssteuer spart, wie Partner und Kinder abgesi-



chert werden und was das Facebook-Urteil für den digitalen Nachlass bedeutet. Auch die Frage, wann eine Schenkung die bessere Lösung ist, wird ausführlich beantwortet. Viele Beispiele, Checklisten und Mustertestamente helfen dem Leser dabei, die eigenen Wünsche umzusetzen.

| Backhaus, Beate: **Vererben und Erben; Stiftung Warentest, 19,90 Euro**

▶ Diese Vorsorgemappe enthält: Vorsorge für den Notfall, Vorsorge für Unfall, Krankheit, Alter und Vorsorge für den Erbfall.



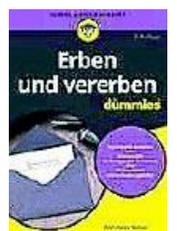
Die drei Broschüren ergänzen sich gegenseitig und bieten eine vollständige Information für alle Fragen der rechtlichen Vorsorge. In die Mappe selbst können Originalunterlagen wie Versicherungsscheine oder ähnliches eingelegt werden.

| Meine Vorsorgemappe; Beck Juristischer Verlag, 18,90 Euro

▶ Wer möchte das nicht? Denen etwas hinterlassen, die man wirklich bedenken möchte. Das geht jedoch nur mit einem Testament, denn ohne die schriftliche Erklärung des „letzten Willens“ gilt die gesetzliche Erbfolge, die oft nicht den eigenen Wünschen entspricht: Hier erfährt der Leser, was es mit der gesetzlichen Erbfolge und

Pflichtteilsansprüchen auf sich hat. Der Autor hilft beim Aufsetzen eines Testaments und erläutert, was darin alles geregelt werden kann. Es spricht auch die Möglichkeit an zu schenken, statt zu vererben, gibt legale Steuertipps und erklärt, wie ein Testament in unterschiedlichen Lebenssituationen formuliert sein muss. Zahlreiche Checklisten und Mustervorlagen runden den Band ab.

| Belser, Karl-Heinz: **Erben und vererben für Dummies; Wiley-VCH Dummies, 16,99 Euro**



Veranstaltungen

- ▶ Do, 20. Februar, 18.30 Uhr im Bürgersaal: Gift & Gülle
- ▶ Fr., 21. Februar, 19.30 Uhr im Bürgersaal: Gift & Gülle
- ▶ Sa., 22. Februar, 19.30 Uhr im Bürgersaal: Gift & Gülle, Demiere mit Abschluss-Party im Lichthof
- ▶ Mi., 19. Februar, 19 Uhr im Lichthof: Song-Slam
- ▶ Mo., 24. Februar, 14.11 Uhr in der Innenstadt: Großer Rosenmontagszug
- ▶ Fr., 28. Februar, 19.30 Uhr in der Innenstadt: Schauriger Sagenspaziergang mit Gästeführerin Barbara Tillmann
- ▶ Sa., 29. Februar, 20 Uhr im Bürgersaal: FloydBox, Pink-Floyd-Tribute Show aus dem Ruhrgebiet
- ▶ So., 1. März, 19 Uhr im Bürgersaal: Nightwash – Kult-Comedy aus dem Kölner Waschsalon
- ▶ Mo., 2. März, 20 Uhr im Bürgersaal: Sven Pistor, Fußball Comedy
- ▶ Di., 3. März, 20 Uhr in der Ems-Halle: Sascha Grammel – Fast fertig (ausverkauft)
- ▶ Do., 5. März, 20 Uhr in der Ems-Halle: Semino Rossi – Soloprogramm
- ▶ Do., 5. März bis Sa., 7. März, 20.30 Uhr im Lichthof: 22. Emsdettener Jazztage
- ▶ Mi., 11. März, 20 Uhr im Lichthof: Kultur in der Villa – Begegnung der Kulturen
- ▶ Fr., 13. März bis Sa., 15. März in Stroetmanns Fabrik und der Innenstadt: Emsdettener Frühjahrsmarkt
- ▶ Sa., 21. März, 19.30 Uhr im Bürgersaal: St. Patricks Day, 9. irisch-schottischer Abend mit Musik
- ▶ Mi., 25. März, 20 Uhr im Lichthof: Poetry Slam
- ▶ So., 29. März, 11 Uhr im Lichthof: Irisches Kulturfrühstück
- ▶ So., 5. April in der Ems-Halle: Chris Tall – „Schönheit braucht Platz“
- ▶ Sa., 18. April und So., 19. April in Stroetmanns Fabrik: Flohmarkt-Festival XXL
- ▶ Do., 23. April im Bürgersaal: Marc Weide – „Kann man davon leben?“
- ▶ Fr., 1. Mai bis So., 3. Mai in der Innenstadt: Maikirmes
- ▶ So., 10. Mai im Lichthof: Kulturfrühstück am Muttertag
- ▶ So., 10. Mai in Stroetmanns Fabrik: Sattelfest – 25 Jahre Emsdettener Acht
- ▶ Mi., 13. Mai im Bürgersaal: Leon Windscheid: „Altes Hirn – neue Welt“
- ▶ Fr., 15. Mai im Bürgersaal: Funke & Rüter – Kabarett
- ▶ Sa., 16. Mai in der Innenstadt: Flohmarkt in der Kirchstraße
- ▶ Mi., 27. Mai im Lichthof: Poetry-Slam im „Dichthof“
- ▶ Do., 5. März: Abendvisite „Diagnostik und Therapie bei



Die Kirmes bietet auch in diesem Jahr wieder Spaß für Groß und Klein.

EV-Foto: obh

Erkrankungen am Knie oder an der Hüfte“

- ▶ Do., 2. April: Abendvisite „Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht im klinischen Alltag“
- ▶ Do., 7. Mai: Abendvisite „Ursachen und Therapie von Fußschmerzen – Möglichkeiten der modernen Fußchirurgie“
- ▶ Do., 4. Juni: Abendvisite „Wenn der Boden schwankt: Schwindel im Alter oder Al-

stersschwindel?“

- ▶ Do., 2. Juli: Abendvisite „Risikofaktor: hoher Blutdruck“
- ▶ Do., 3. September: Abendvisite „Schnell mit Körper und Geist – Warum Sie Gehirnjogging wörtlich nehmen sollten?“
- ▶ Do., 5. November: Abendvisite „Volkskrankheit Depression“
- ▶ Do., 3. Dezember: Abendvisite „Keine Sorge - Selbst-

fürsorge.“

Die Abendvisite-Vortragsreihe findet jeden ersten Donnerstag im Monat statt, Beginn ist um 19 Uhr im Sportraum im Gesundheitscampus Emsdetten, Marienstr. 45. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung erforderlich unter Tel. (025 52) 83 0-0.

Zu allen Veranstaltungen gibt es Informationen beim Verkehrsverein Emsdetten.

Buchtipps des Ateliers Buch und Kunst

▶ Nichts ist schöner als eine beeindruckende Aussicht. Und im Ruhrgebiet gibt es reichlich davon. Dieser Wanderführer zeigt 30 ausgewählte Touren mit herrlichen Panoramapunkten. Sie leiten auf die höchsten renaturierten Halden des Reviers, zu alten und neuen Aussichtstürmen und suchen weite Blicke von den Anhöhen rechts und links der Ruhr. Dazu werden kleine Abstecher in angrenzende Regionen gemacht.

▶ **Auffermann, Uli: Panorama-wege Ruhrgebiet; Bruckmann, 19,99 Euro**

▶ Als Wilhelm und Inga sich kennenlernen, sitzt Adenauer noch im Kanzleramt. Arztochter Inga ist eine Schönheit und Wilhelm, ein erfolg-

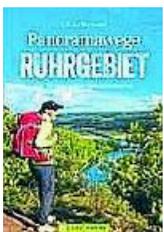
reicher Dressreiter, die beste Partie. Doch kurz nach der Geburt des zweiten Kindes stirbt Inga an Leukämie. Die jüngere Tochter wird zu den Großeltern mütterlicherseits gegeben, die ältere bleibt beim Vater. Der baut sich, um den Zwängen der Freikirchlichen Gemeinde und seiner strengen Mutter zu entfliehen, ein Haus, kilometerweit vom nächsten Nachbarn. Nach sieben Jahren holt Wilhelm seine Jüngste wieder zu sich - ganz wie im Märchen. Was aber folgt, ist alles andere als märchenhaft.

▶ **Sichelschmidt, Eva: Bis wieder einer weint; Rowohlt, Reinbek, 22 Euro**

▶ Seit seiner Kindheit ist Si-

mon Leyland von Sprachen fasziniert. Gegen den Willen seiner Eltern wird er Übersetzer und verfolgt unbeirrt das Ziel, alle Sprachen zu lernen, die rund um das Mittelmeer gesprochen werden. Von London folgt er seiner Frau Livia nach Triest, wo sie einen Verlag geerbt hat. In der Stadt bedeutender Literaten glaubt er den idealen Ort für seine Arbeit gefunden zu haben - bis ihn ein ärztlicher Irrtum aus der Bahn wirft. Doch dann erweist sich die vermeintliche Katastrophe als Wendepunkt, an dem er sein Leben noch einmal völlig neu einrichten kann.

▶ **Mercier, Pascal: Das Gewicht der Worte; Hanser, 26 Euro**



WKS IMMOBILIEN
ZUVERLÄSSIG | SICHER | KOMPETENT

Gutschein für eine kostenlose Immobilienbewertung. Tel. 02572-9416660

Orthopädie-Schuhtechnik HAARLAMMERT

Praxis für Podologie

Wir fertigen für Sie:

- Orthopädische Maßschuhe • Zurichtungen
- Einlagen • Schuhe für Diabetiker u. Rheumatiker
- Kompressionsstrümpfe u. Bandagen
- med. Fußpflege (podologische Behandlungen)

Sie finden uns:

Borghorster Straße 95, 48282 Emsdetten, Tel.: 02572-98070
Bismarckstraße 9, 48565 Steinfurt, Tel.: 02551-5345

www.haarlammert.de

Die Senioren- und Pflegeberatung der Stiftung St. Josef stellt sich vor

Ein Rundum-Sorglos-Paket

EMSDETTEN. „Unabhängig davon, ob jemand zu uns in eine Einrichtung der Stiftung St. Josef kommen möchte oder nicht, begleiten und beraten wir zu allen Themen der Pflege.“

Mit dieser Aussage machen Regina Atzler, Anja Muckel-Boyer und Hildegard Schleppler, die drei Mitarbeiterinnen der Senioren- und Pflegeberatung der Stiftung St. Josef deutlich, dass es ihnen sehr wichtig ist, die optimale Lösung individuell für jeden einzelnen Pflegebedürftigen zu finden.

„Da unsere Tätigkeiten mit den Pflegekassen abrechenbar sind, entstehen unseren Kunden keine Kosten. Jeder Versicherungsnehmer hat den gesetzlichen Anspruch auf Schulung und Beratung, auch wenn er selbst nicht pflegebedürftig ist“, erklären die erfahrenen Fachkräfte.

Von der Antragsstellung bis hin zur Organisation der Pflege des Betroffenen selbst und deren Angehörigen stehen die Beraterinnen mit Rat und Tat zur Seite.

Auch im Rahmen der Überleitungspflege bei einem

Krankenhausaufenthalt werden vorbereitende Maßnahmen organisiert, um zu Hause gut versorgt zu sein.

„Ambulant vor stationär“ ist bei ihnen die Maxime. Sie versuchen stets, die Wünsche ihrer Kunden individuell zu realisieren.

Bei den meisten Menschen besteht der Wunsch im gewohnten Umfeld zu bleiben. Wenn das jedoch nicht oder nur eingeschränkt möglich ist, müssen Alternativen gefunden werden. Hierzu nutzen die Mitarbeiter der Pflegeberatung ein gut funktionierendes Netzwerk von ambulanten Pflegediensten sowie verschiedenen Dienstleistern im Bereich der stationären und ambulanten Altenhilfe und den Hausärzten vor Ort.

Um immer auf dem Laufenden zu sein, bilden sich die drei Pflegeberaterinnen immer fort und weiter.

Die offene Beratung findet jeweils montags und mittwochs von 10 Uhr bis 12 Uhr in den Räumen der Stiftung St. Josef, Am Markt 2-4, in Emsdetten statt.

Für individuelle Termin-



Anja Muckel-Boyer, Hildegard Schleppler und Regina Atzler arbeiten in der Senioren- und Pflegeberatung der Stiftung St. Josef und sind darauf bedacht, immer optimale Lösungen für jeden einzelnen Pflegebedürftigen finden.

EV-Foto: prf

vereinbarung – auch außerhalb der Öffnungszeiten – ist das Büro unter der Telefonnummer 02572 14504 an den angegebenen Tagen zu erreichen.

Großes E-Bike Center

Mit starken Marken wie Flyer, KTM, Gazelle und

RIESE & MÜLLER

Wir beraten Sie gerne und freuen uns auf Ihren Besuch!

Tippkötter
FAHR · RAD

Tippkötter GmbH
Nordwalder Str. 28 · Emsdetten
Telefon: 025 72 - 47 92

www.tippkoetter.com

Reparier-Café in Emsdetten geplant

Reparieren statt wegwerfen

EMSDETTEN. Kleingeräte zu reparieren ist für viele Unternehmen nicht lukrativ, für die Besitzer der Geräte aber schon teils sinnvoll.

Bevor diese noch zu reparierenden Geräte einfach entsorgt und dann neu angeschafft werden müssen, können die Geräte oft mit wenigen Handgriffen repariert werden. Es sind oft nur Kleinigkeiten, ein Kabel locker oder das Anschlusskabel defekt oder eine Dichtung ist porös.

Wie schon in den umliegenden Gemeinden könnte, so Herr Bernd Wiebeler von der Anti Rost-Gruppe, auch in Emsdetten ein Reparier-Café entstehen.

Reparier-Café heißt, einfach gesprochen, dass man dort mitgebrachte defekte Kleingeräte unter Anleitung von fachlicher Begleitung zusammen bei einer Tasse Kaffee oder Tee repariert.



Im geplanten Reparier-Café sollen defekte Kleingeräte unter fachlicher Begleitung repariert werden.

EV-Foto: dpa

Gemeinsam mit dem Seniorenbeirat trägt die Anti Rost-Gruppe sich mit dem Gedanken, auch in Emsdetten in den Räumlichkeiten der EMS 8 ein Reparier-Café zu eröffnen.

Hierdurch entstehen auch soziale Kontakte. Diese tra-

gen auch dazu bei, dass die Aktivitäten in der Agenda Älterwerden gefördert werden.

Wann genau die Eröffnung stattfindet und wie oft dies im Jahr geöffnet hat, wird in Kürze mit dem Seniorenbeirat und der Agenda Älterwerden besprochen.

An dieser Stelle und durch die örtliche Presse wird dann der Termin bekannt gegeben.

Ausdrücklich weist Herr Bernd Wiebeler darauf hin, dass dieses Vorhaben keine Konkurrenz zu örtlichen Unternehmen sein will und kann.



Emsculinar hat ein breites Angebot: Unter anderem versorgen die Mitarbeiter Senioren, Schulen und Krankenhäuser mit Essen. Genauso gibt es hier eine Schlemmerkantine.

EV-Foto: prf

Emsculinar: Von Diätküche bis zu Schlemmerkantine/ Fakten rund ums Essen

Eine Großküche stellt sich vor

EMSDETTEN. Emsculinar verpflegt unter anderem Senioren, Krankenhäuser und Schulen mit frischem Essen. Genauso bieten sie mittlerweile Buffets für private Veranstaltungen an. In der „Spätlese“ stellt sich die Großküche nun vor.

58 Mitarbeiter sind mittlerweile bei Emsculinar beschäftigt. Sie teilen sich auf die unterschiedlichen Bereiche wie die Küche, Diätküche, Kommissionierung, Portionierung, Schlemmerkantine, Lager, Spülküche, Reinigung und Fahrdienst auf.

Das Unternehmen in der Gustav-Wayss-Straße 51 in Emsdetten hat zudem eine Schlemmerkantine. Die hat von montags bis freitags von 11.30 Uhr bis 14 Uhr geöffnet. Es stehen täglich zwei verschiedene Menüs zur Auswahl, darunter ein Vollkost-Menü und ein vegetarisches Menü. Dazu wird ein Wochenangebot angeboten, das an allen fünf Tagen erhältlich ist. Den Speiseplan

erhalten sie in der Schlemmerkantine oder auch vorab im Internet unter www.emsculinar.de.

Diese Zahlen geben einen **Einblick in die Großküche:**

- ▶ Emsculinar gibt etwa 2700 Essen pro Tag raus.
- ▶ Sie verbrauchen etwa 1000 Liter Frischmilch in einer Woche.
- ▶ Es werden etwa 2000 Kilogramm Eintopf pro Woche gekocht.
- ▶ Die Kommissionierung füllt bis zu 13 000 Desserts pro Woche ab.
- ▶ In die Schlemmerkantine kommen zwischen 70 und 100 Gäste pro Tag.

In der modernen Großküche werden Speisen im Cook & Chill-Verfahren zubereitet. Eine Kalt- oder Heißanlieferung ist nach Wunsch möglich.

Vorteile des Cook & Chill-Verfahrens sind:

- ▶ Punktgenaues Garen,
- ▶ längere Haltbarkeit,

- ▶ portionsgerechte Regeneration,
- ▶ kurze Warmhaltezeiten,
- ▶ Erhalt von Mineralstoffen und Vitaminen.

Catering

Neben dem Kerngeschäft der Senioren-, Krankenhaus-, Schul- und Kitaverpflegung bieten sie immer mehr Buffets für private Veranstaltungen an – „Mit sehr positiver Resonanz“, wie die Mitarbeiter betonen. Fingerfood und Canapés oder ein reichhaltiges Buffet am Abend, sie versprechen ein vielfältiges Angebot für jeden.

Kontakt: Tel. (02572) 877 3721, von montags bis freitags in der Zeit von 8 Uhr bis 14.30 Uhr.

Fakten rund ums Essen:

- Wussten Sie schon, dass...
- ▶ ...Paprika mehr Vitamin C als Zitronen enthalten?
- ▶ ...Äpfel reich an Flavonoiden sind und somit für eine gesunde Herz-Lungenfunktion sorgen?
- ▶ ...Kiwis Vitamin C und nebenbei auch Kupfer enthalten? Diese Kombination aus Vitamin C und Kupfer produziert Kollagen, welches die Haut erneuert und strafft.
- ▶ ...Brokkoli Sulforaphane und Indole enthält, welche eine stark krebshemmende Wirkung haben, besonders bei Brust- und Darmkrebs?
- ▶ ...Eiweiß aus Eiern mit Kartoffeln die beste Kombination ist um körpereigenes Eiweiß aufzubauen? Also

nach dem Workout genau das richtige für die Muskeln.

- ▶ ...Frauen, die mindestens fünf Karotten pro Woche essen, ein um fast zwei Drittel niedrigeres Risiko für Schlaganfälle haben?
- ▶ ...Lachanophobie die Angst vor Gemüse ist?
- ▶ ...Tomaten eine Lycopinquelle sind und somit das Prostatakrebsrisiko senken können?
- ▶ ...Knoblauch auf natürliche Weise antibiotisch, anti-

viral und antimykotisch wirkt?

▶ ...Eine Portion Zuckerwatte aus gerade mal sechs Gramm Zucker besteht und zudem von einem Zahnarzt erfunden wurde?

▶ ...Eisen durch Vitamin C besser verwertet werden kann?

So hilft zum Beispiel ein Glas Orangensaft der Aufnahme von Eisen aus Spinat und anderen eisenreichen Lebensmitteln.



Insgesamt 58 Mitarbeiter sind in verschiedenen Bereichen bei Emsculinar beschäftigt.

EV-Foto: prf

Caritas – für ein Leben zu Hause



Unser Caritas Hausnotruf

bietet Ihnen kostengünstig Sicherheit zu Hause.

Gern informieren wir Sie über die einzelnen Leistungen und Preise.

Sprechen Sie uns an: **Telefon 02572 - 15713** oder per Email: ruck@caritas-emsdetten-greven.de

Wir bieten weitere Unterstützungen für kranke Menschen und Senioren:

- Pflegeberatung
- Ambulante Pflege
- Palliativpflege
- Ambulanter Hospizdienst Emmaus

Caritas Sozialstation Emsdetten-Greven
Telefon: 02572 - 15713
Fax: 02572 - 15714
info@caritas-emsdetten-greven.de
www.caritas-emsdetten-greven.de



Zu Besuch bei der leidenschaftlichen Köchin Annette Jürgens

Empfehlung: Gefüllte Auberginen

Von Bärbel Weßling

EMSDETTEN. A Nette würden die Österreicher sagen. Mit großer Freundlichkeit und Temperament empfängt mich eine ältere Dame, die mit ihren Erzählungen sofort fasziniert. Annette Jürgens, zwar nicht in Emsdetten geboren sondern in Everswinkel, fühlt sich seit über 60 Jahren in Emsdetten zuhause. Auf einer Abiturfeier im Jahre 1956 lernte sie ihren späteren Mann Albert Hubert Jürgens bei Kloppenborg kennen und lieben. Sechs Kinder vollendeten das Glück der beiden, forderten die zierliche Annette aber

auch heraus. „Das bisschen Haushalt“ schaffte sie zunächst mit einer Hausangestellten. Dabei erkannte sie ihr Talent, ihr Wissen weiterzugeben.

Sie ließ sich zur Meisterin für Hauswirtschaft ausbilden, lernte in ihrer Küche viele junge Mädchen an und prüfte auch in den Berufsbildenden Schulen in Rheine. Dabei kam ihr die Idee, dass die vielen Rezepte, die sie mit den Mädchen ausprobierte und neu kreierte, nicht verloren gehen sollten. Zusammen mit dem Künstler Herbert Daubenspeck gab sie ein Kochbuch heraus mit dem Titel: „Frisch bereitet – Der rote Faden durch das Gemüsejahr“. Dieser Aspekt ist heute aktueller denn je.

Viele Mitarbeiter der Firma Jürgens freuen sich bereits über das interessante Kochbuch, das sie bei verschiedenen Anlässen als Geschenk erhielten. Zu beziehen ist es heute leider nur noch bei der Autorin selber.



Annette Jürgens.

EV-Foto: prf



Gefüllte Auberginen sind die Empfehlung von Annette Jürgens für die Leser der Spätlese.

EV-Foto: prf

Für die Leser der Spätlese empfiehlt Annette Jürgens besonders die gefüllten Auberginen, die sie natürlich auch vorbereitet hat und köstlich schmecken.

Gefüllte Auberginen

(Rezept für vier Personen):

1 Aubergine abspülen, abtrocknen, längs halbieren, das Fruchtfleisch sorgfältig herauslösen und in feine Würfel schneiden.

Mit 1 TL Salz, 1 Tasse Beluga Linsen, 1 Tasse Wasser und 1 Prise Salz aufkochen und zugedeckt 20 Minuten garen.

400 g Mangold blanchieren, grob hacken und mit 2 EL Öl in einer Pfanne erhitzen.

1 Bd. Lauchzwiebeln dazugeben und 5 Minuten dünsten.

200 g Krabben mit Zitronensaft beträufeln.

4 Knollen Topinambur und 4 Fleischtomaten in grobe Würfel

schneiden und mit allen Zutaten vermengen.

2 EL geröstete Pinienkerne und Pfeffer aus der Mühle hinzugeben, die Mischung in die Auberginenhälften füllen und 100 g Käse darüber verteilen.

2 Schöpflöffel Meersalz in eine Auflaufform füllen und zugedeckt bei 200 Grad im Backofen 20 Minuten überbacken.



spkeo.de

Vertrauen ist einfach.

10-Jahres-Testsieger Privatkundenberatung Emsdetten,
Testsieger Geschäftskundenberatung Emsdetten 2019.



Wenn's um Geld geht

VerbundSparkasse
Emsdetten-Ochtrup



Der aktuelle Seniorenbeirat

EMSDETTEN. Diese 13 Senioren bilden den aktuellen Seniorenbeirat.

Von links: Willy Sellin, Günther Sievers, Leo Jesse, Maria Langenbrink, Irmgard Wittler,

Francisco Sendas, Bärbel Weßling, Brigitte Hartmann, Klaus den Ouden, Gerd Endemann, Jojo Beckwermert, Elke Hülskötter und Klaus Hagemeyer.